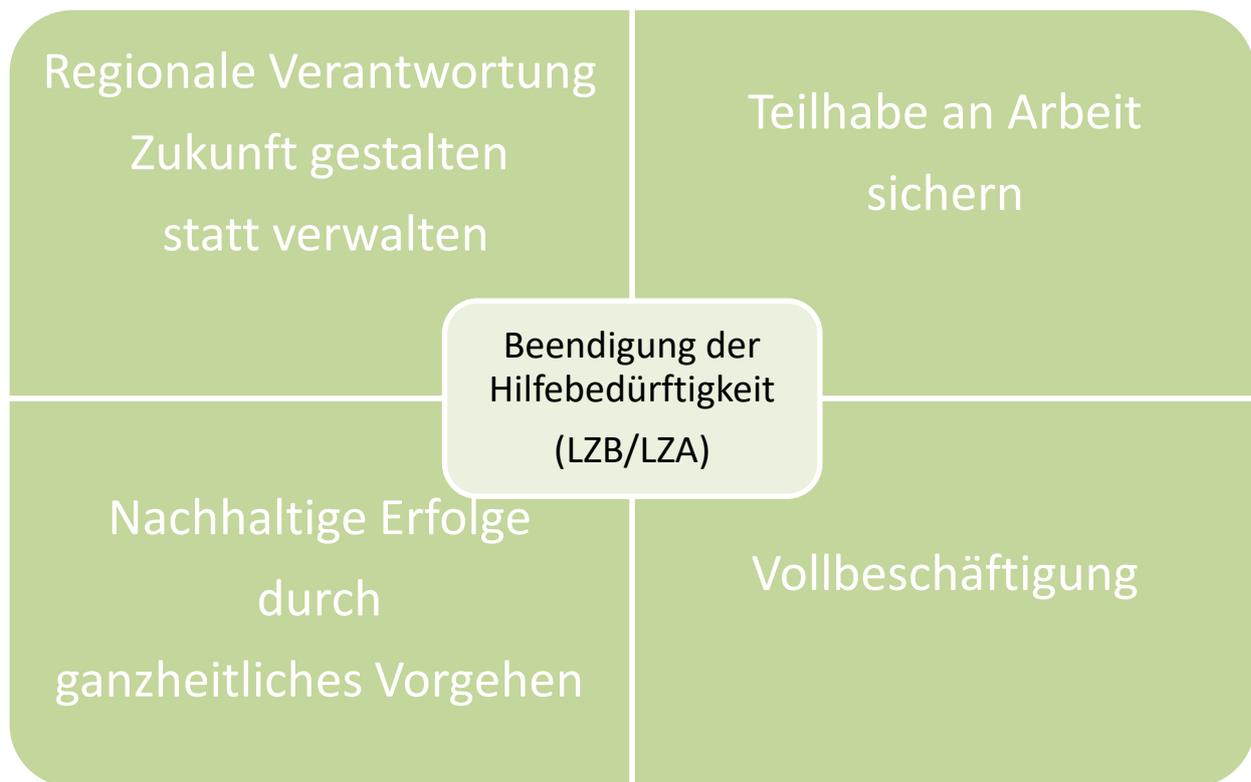


Arbeitsmarktprogramm 2020 des Jobcenters Landkreis Kronach



*Es geht nicht darum, der Beste zu sein.
Es geht darum, besser als gestern zu sein.*



Impressum

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2020

Herausgeber: Jobcenter Landkreis Kronach

-Geschäftsführung-

Langer Steig 10

96317 Kronach

Tel. 09261/5044-201

Mail: Jobcenter-LK-Kronach@jobcenter-ge.de

Aufgrund der Corona-Krise können viele geplante Aktivitäten nur bedingt umgesetzt werden. Die Auswirkungen dieser Krise haben im Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2020 noch keine Berücksichtigung gefunden.

Der Verfasser bekennt sich zu den Prinzipien des Gender Mainstreamings. Bei der Verwendung von geschlechtsbezogenen Artikeln und Substantiven sind stets beide Geschlechter gemeint; lediglich aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und des Textflusses wird im Arbeitsmarktprogramm 2020 des Jobcenters Landkreis Kronach nur die männliche Sprachform verwendet.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorbemerkungen und Rückblick auf das Geschäftsjahr 2019	4
2. Rahmenbedingungen	5
2.1 Bundesweite Konjunkturentwicklung 2020	5
2.2 Konjunkturelle Entwicklung 2020 im Landkreis Kronach	7
2.3 Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Landkreis Kronach	14
2.4 Kundenstruktur	16
3. Strategische Ausrichtung und Zielgruppen 2020	17
Geschäftspolitische Handlungsfelder	
1) Zusammenarbeit mit Arbeitgebern ausbauen; Fokus auf bewerberorientierte Vermittlung	20
2) Langzeitleistungsbezug + Langzeitarbeitslosigkeit beenden; Generationenübergreifenden Leistungsbezug vermeiden- Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern	22
3) Beschäftigungschancen für Frauen und Alleinerziehende erhöhen	29
4) Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	31
5) Beschäftigungs- und Integrationschancen für Flüchtlinge erhöhen	34
6) Ergänzender stärker in den vermittlerischen Fokus nehmen	37
7) Wiedereinstieg älterer Arbeitssuchender fördern	39
8) Integrationschancen für Alleinstehende bzw. Single-BG´s verbessern	40
9) Interne Potentiale zur Verbesserung der Ergebnisse nutzen	41
4. Ressourcen	46
4.1 Personalressourcen	46
4.2 Budget	47
4.2.1 Verwaltungskostenbudget	48
4.2.2 Eingliederungstitel	49
5. Steuerung über Ziele	51
5.1 Interne Ziele des Jobcenters Landkreis Kronach	52
5.2 Ziele 2020	52
6. Kommunale Leistungen für Bildung und Teilhabe	52
7. Kooperation und Netzwerke	54
7.1 Angebote nach §16a SGB II	55
7.2 Sonstige Netzwerke	56
8. Schlussbemerkung	59

Kleine Schritte sind besser als keine Schritte.

1. Vorbemerkungen und Rückblick auf das Geschäftsjahr 2019

Das Jobcenter ist im Landkreis Kronach der Arbeitsmarktdienstleister für die Betreuung, Aktivierung, Qualifizierung und berufliche Integration der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II).

Mit diesem Arbeitsmarktprogramm legt das Jobcenter Landkreis Kronach seine geschäftspolitischen Ziele und Schwerpunkte für das Jahr 2020 fest. Das Arbeitsmarktprogramm ist zugleich Informations- und Orientierungshilfe für die Beteiligten des regionalen Arbeitsmarktes und die Mitarbeiter des Jobcenters Landkreis Kronach. Es wird auf der Homepage des Jobcenters (<http://www.jobcenter-kronach.de/>) veröffentlicht und ist damit allen Interessierten, insbesondere Kunden, Arbeitgebern und den weiteren Akteuren des örtlichen Arbeitsmarktes zugänglich.

Auch im kommenden Jahr ist das gesamte Handeln des Jobcenters Landkreis Kronach darauf ausgerichtet dazu beizutragen, dass die Leistungsberechtigten ihren Lebensunterhalt unabhängig von den Leistungen der Grundsicherung aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Um dies zu erreichen, steht die bedarfsdeckende Arbeitsmarktintegration unserer Kunden 2020 ganz oben auf der Agenda.

Rückblick auf 2019

Das Jobcenter Landkreis Kronach blickt auf ein durchwachsendes Geschäftsjahr 2019 zurück. Erfolge und Misserfolge, Licht und Schatten wechselten sich ab. Dank einer vorausschauenden und zielorientierten Finanzplanung, motivierten und engagierten Mitarbeitern, guten Netzwerkstrukturen und einer insgesamt noch positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis Kronach konnte bei einigen Zielen ein gutes Ergebnis erzielt werden. Bei der Integrationsquote und der Arbeitslosenquote wurde das gesetzte Soll allerdings klar verfehlt.

- Die Arbeitslosenquote im Landkreis Kronach betrug Ende 2018 nur 2,7 %. Zum 31.12.2019 stehen 3,1 % zu Buche. Das niedrige Niveau des Vorjahres konnte nicht gehalten werden. Im Bereich des Jobcenters (SGB II) ist die Quote auf dem Vorjahreswert von 1,0 geblieben.
- Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich im Jahresdurchschnitt im Vorjahresvergleich um ca. 5,1 % verringert, die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahresdurchschnitt von 1.149 auf 1.091 um 5,0%. Erstmals ist die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Jahresdurchschnitt mit 863 deutlich unter die 900er Grenze gefallen.
- Deutlich eingebrochen sind die Integrationen in Beschäftigung oder Ausbildung. Zum Jahresende 2018 hatte das Jobcenter Landkreis Kronach noch eine Integrationsquote

von 38,1 % erreicht. Aktuell liegen wir bei 32,5 %. Im Ist-Ist Vergleich ist die Quote um 14,8 % gesunken. Die Anzahl der Integrationen ist von 432 (Stand 31.12.2018) auf 347 im Dezember 2019 zurückgegangen.

- Die Zahl der Langzeitleistungsbezieher konnte im Vorjahresvergleich um 2,8 % (Jahresdurchschnittswert) von 652 auf nunmehr 639 reduziert werden.
- Nicht nach unseren Vorstellungen haben sich die Langzeitarbeitslosen entwickelt. Im Vorjahresvergleich stieg die Zahl der LZA um 17,3 % von 105 auf 127.
- Die Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (Indikator für die Entwicklung der Hilfebefähigkeit) blieb ebenfalls hinter den Erwartungen zurück. Wir konnten den angestrebten Prognosewert nur noch um 0,5 % unterbieten (-21.000 €).
- Die Haushaltsmittel wurden vollständig (Investitionsquote 100 %) in Anspruch genommen und zielgerichtet eingesetzt. Im Vordergrund stand die Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Die Anzeichen für ein Ende der guten Jahre sind auch im Landkreis Kronach nicht mehr zu übersehen. Immer mehr Branchen und Unternehmen geben den Abbau von Arbeitsplätzen bekannt.

Geprägt war das Jahr 2019 insbesondere von der Insolvenz der Firma LOEWE. Den mehr als 400 Mitarbeitern des Kronacher Traditionsunternehmens LOEWE wurde gekündigt.

Viele Zeichen stehen auf Rezession. Es mehren sich die Anzeichen, dass die Schwächephase anhält und die Konjunktur in Deutschland in einen Abschwung übergeht.

2. Rahmenbedingungen 2020

2.1 Bundesweite Konjunkturentwicklung 2020

Die flächendeckende sprunghafte Verbesserung am Arbeitsmarkt ist zu Ende

Zehn Jahre lang war in Deutschland nur von Aufschwung die Rede. Doch nun sprechen viele Ökonomen wieder von Rezession. So sagt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) für das laufende dritte Quartal einen Konjunkturrückgang voraus. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte um 0,2 % fallen. Bereits im Frühjahr hatte es ein Minus von 0,1 % gegeben. Bei zwei Rückgängen in Folge wird von einer Rezession gesprochen. Das Expansionstempo der deutschen Volkswirtschaft hat merklich nachgelassen. Vorübergehende Produktionsprobleme in der Automobil- und Chemieindustrie waren hierfür mitverantwortlich. Gleichzeitig hat sich die Grunddynamik der deutschen Wirtschaft verlangsamt. Nachfrageseitig geht dies vor allem

auf eine deutlich schwächere Exportnachfrage aus wichtigen Absatzmärkten zurück. Angebotsseitig spielen die in vielen Branchen erreichten Kapazitätsgrenzen und bestehenden Arbeitskräfteengpässe eine Rolle.

Die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung sind derzeit und bleiben auch 2020 sehr hoch. Neben dem unsicheren Ausgang der Brexit-Verhandlungen tragen hierzu insbesondere die ungelösten Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten, Europa und China bei.

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Herbstprognose)

	2018	2019	2020
Bruttoinlandsprodukt	1,5	0,5	0,9
Konsumausgaben privater Haushalte	1,0	1,4	1,2
Konsumausgaben des Staates	1,3	2,2	2,1
Inlandsnachfrage	2,1	1,2	1,5
Exporte	2,1	1,0	2,0
Importe	3,6	2,6	3,3

Absolute Werte in Mio./ Personen

Erwerbstätige (Inland)	44,9	45,2	45,4
Arbeitslose (BA)	2,34	2,27	2,31

Die Erwerbsbevölkerung schrumpft

Die vorliegende Prognose für 2019 und 2020 zeigt, dass sich die deutsche Wirtschaft und insbesondere der Arbeitsmarkt sehr verhalten entwickeln werden. Es kommt zu einer spürbaren Abschwächung der Dynamik und es gibt Abwärtsrisiken. Trotzdem nimmt die Erwerbstätigkeit um ca. 200.000 Beschäftigte weiter zu und die Arbeitslosigkeit steigt nur minimal. Begrenzt wird das Wachstum der Erwerbstätigkeit dadurch, dass Arbeitskräfte zunehmend knapp werden. Zurzeit kompensieren die Zuwanderung und Verhaltenseffekte den negativen Einfluss der demographischen Entwicklung auf das Erwerbspersonenpotential. Es ist kein Einbruch vorhergesagt und das ist ein schöner Ausblick angesichts der zuletzt langen positiven Entwicklung. Das größte Problem des vor uns liegenden Jahres ist: Unser Erwerbspersonenpotential steigt fast nicht mehr. Im Jahr 2019 ist es noch um 220.000 Personen gestiegen, 2020 erwarten wir nur noch ein Plus von 40.000.

Der Fachkräftemangel ist mittelfristig die eigentliche Wachstumsbremse.

2.2 Konjunkturelle Entwicklung 2020 im Landkreis Kronach

Die Zeit der Hochkonjunktur ist wohl auch in Oberfranken vorerst einmal vorbei.

Die Vorboten sind seit Monaten zu erkennen. Nun hat die konjunkturelle Eintrübung, getrieben von der Krise der Automobilindustrie, den Raum Kronach endgültig erreicht. In der Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth schätzen die Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Kronach ihre aktuelle Lage noch einmal spürbar schlechter ein als im Frühjahr und zeigen sich mit Blick auf die kommenden Monate mehrheitlich pessimistisch.

"Unser Wirtschaftsraum steht vor großen Herausforderungen. Der lahmende Welthandel, die schwächelnde Inlandsnachfrage und vor allem die Probleme der Autobauer treffen eine Industrieregion wie Kronach besonders hart. Auch die LOEWE-Insolvenz ist noch nicht verdaut", erläutert der Vorsitzende des IHK-Gremiums Kronach, IHK-Vizepräsident Hans Rebhan. Der Konjunkturklimaindex sackt um 20 Punkte ab und liegt damit nur noch bei 105 Zählern. Damit ist Kronach Schlusslicht in Oberfranken. Rebhan: "Dieser jähe Absturz zeigt aber auch, wie grundlegend sich die Einschätzungen in diesem kurzen Zeitraum angepasst haben."

Die aktuelle Geschäftslage im Landkreis Kronach wird allerdings meist noch positiv und vergleichsweise robust eingeschätzt. Eine deutliche Eintrübung ist dabei aber nicht zu übersehen. Der Blick auf die kommenden zwölf Monate fällt bei der Kronacher Wirtschaft im Gesamtergebnis recht eindeutig aus: Eine Besserung ist vorerst nicht in Sicht. Fast ein Viertel der befragten Firmenlenker rechnet mit einer Verschlechterung der Geschäftslage, nur noch elf Prozent mit einem Aufwärtstrend. Damit erreicht der Saldo bei den Erwartungen den tiefsten Stand seit sieben Jahren. "Unsere mittelständischen Unternehmer sind ja von Grund auf optimistisch, doch aktuell ist von Zuversicht vielerorts nichts mehr zu spüren. Zu schwierig ist das Umfeld, zu groß die Verunsicherung gerade in Teilen der Industrie", so Rebhan.

Auch bei den Beschäftigtenplanungen schlägt die schwache Prognose durch. Somit ist für 2020 auch mit weniger sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Wirtschaftsraum Kronach zu rechnen. Aktuell überlagern sich zwei Trends: Einerseits müssen Unternehmen Kosten sparen, andererseits gibt es in vielen Berufen weiterhin Fachkräftemangel. Rebhan: "Unsere Unternehmen dürfen jetzt nicht ihrem ersten Impuls nachgeben und auf Teufel komm raus sparen, etwa indem sie ihre erfahrensten, also besten Mitarbeiter freisetzen."

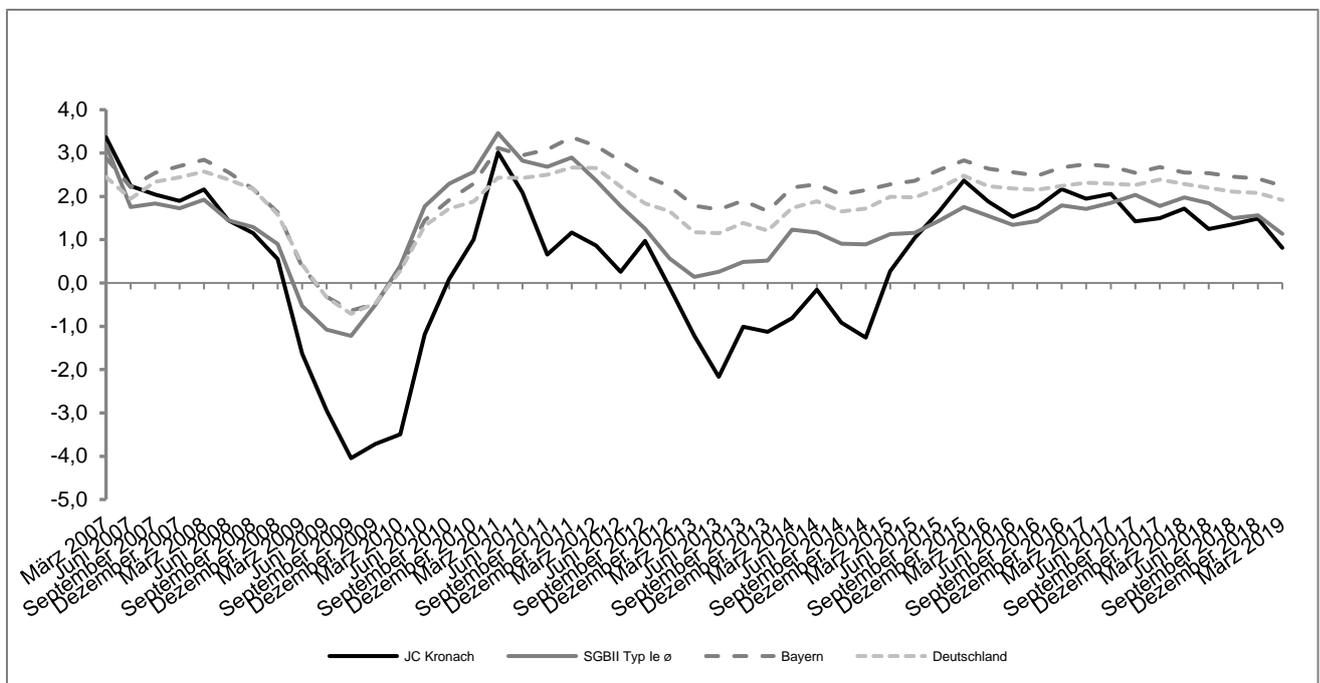
Anmerkung des Verfassers: Das werden sie angesichts des Fachkräftemangels auch nicht tun.

- Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung:

Seit Dezember 2014 steigt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Landkreis Kronach wieder an. Im Vorjahresvergleich konnte bei der Veränderung des Bestandes an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort ein Zuwachs von 0,8 % bzw. 208 Personen verzeichnet werden (März 2018 auf März 2019).

Von März 2015 auf März 2019 ist die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort im Landkreis Kronach um 1.582 Personen von 24.366 auf nunmehr 25.948 angewachsen. Für den Landkreis Kronach ein durchaus respektables Ergebnis.

Veränderung des Bestandes an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Landkreis Kronach gegenüber dem Vorjahr in Prozent (Stand März 2019)



Personengruppe	Regionen	31. März 2019	31.Dez. 2018	30.Sep. 2018	Veränderung gegenüber den Vorjahresstichtagen		
					31. März 2018	31. März 2017	31. März 2016
					1	2	3
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	JC Kronach	25.948	26.065	26.273	0,8	2,5	4,5
	SGBII Typ Ie ø	33.185	33.264	33.622	1,1	3,1	4,9
	Bayern	5.667.903	5.651.813	5.686.899	2,2	4,8	7,7
	Deutschland	33.286.173	33.286.212	33.422.016	1,9	4,2	6,7

Die nachfolgenden Indikatoren und Strukturdaten setzen die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Kronach in Relation zu den Zahlen des Freistaates Bayern (Stand 12/2019):

	LKR Kronach %	Bayern %
Beschäftigungsquote (insgesamt)	65,2	63,2
Beschäftigungsquote der Frauen	62,7	59,4
Entwicklung der Beschäftigung (2005-2018)	4,9	30,6
Tertiarisierungsgrad (Anteil DL-Sektor)	45,5	66,8
Einpendlerquote (Arbeitsort)	26,7	7,1
Auspendlerquote (Wohnort)	34,0	5,4
Sozialvers.pfl. Beschäftigte im unteren Entgeltbereich	26,4	17,6
Beschäftigten mit hochkomplexen Tätigkeiten	17,5	27,5
SGB II-Quote	3,0	4,1

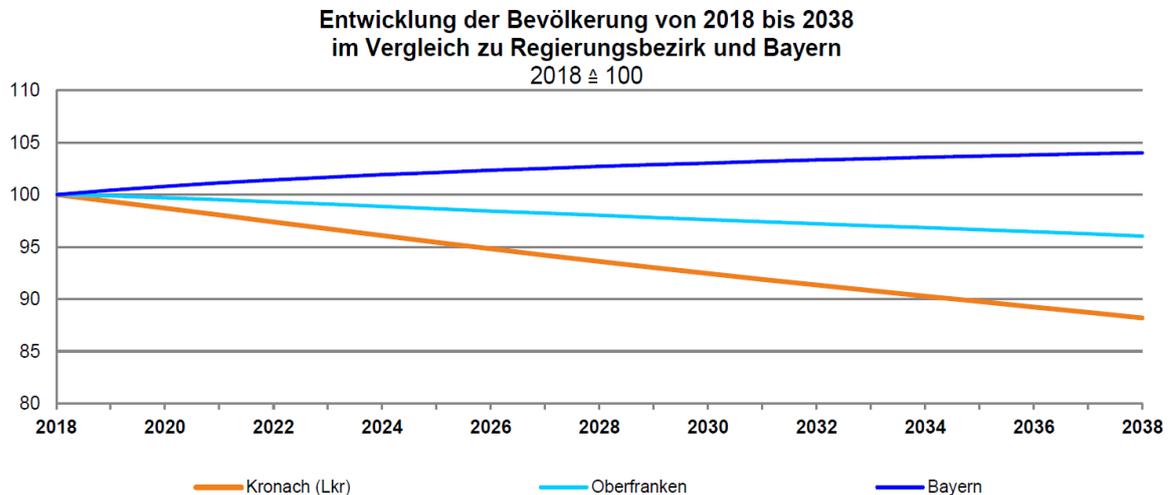
Die Entwicklung der Beschäftigung seit 2005 hat sich im Landkreis Kronach auf 4,9 % nochmals leicht verbessert, bleibt aber immer noch deutlich hinter den bayerischen Zahlen (30,6 %) zurück. Erfreulich ist die hohe Beschäftigungsquote der Frauen, die auch 2019 wieder zugenommen hat. Der Tertiarisierungsgrad (45,5 %) liegt unverändert weit hinter dem Anteil Bayerns. Ein hoher Tertiarisierungsgrad zeigt auf, dass der Sektorenwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft weit fortgeschritten ist. Regionen, in denen der Dienstleistungssektor dominiert, sind von den Herausforderungen der Digitalisierung weniger betroffen als Regionen mit einer Dominanz des verarbeitenden Gewerbes. Der Landkreis hat immer noch einen hohen Pendlersaldo von – 2.843 Personen. Dies ist u.a. dem geringen Anteil der Beschäftigten mit hochkomplexen Tätigkeiten (17,5 %) und dem hohen Prozentsatz an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im unteren Entgeltbereich (26,4 %) geschuldet. Erfreulicherweise ist hier im Jahresverlauf eine Verbesserung um 0,5 % Punkte eingetreten.

- Demographische Entwicklung im Landkreis Kronach:

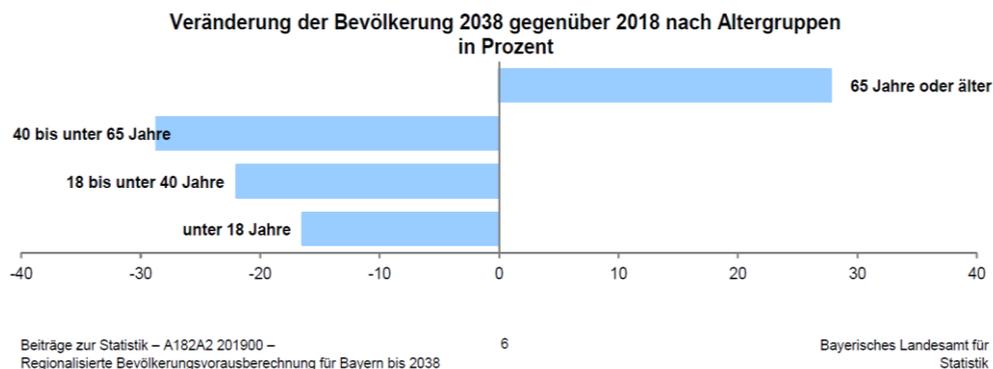
Weniger, älter und bunter! Mit diesem Dreiklang sind die Folgen des demographischen Wandels in Deutschland beschrieben – und der ist längst in unserer Gesellschaft angekommen. Unternehmen konkurrieren um die besten jungen Köpfe, seit ein paar Jahren können zumindest in manchen Regionen die angebotenen Ausbildungsplätze nicht mehr besetzt werden, an vielen Stellen fehlen Fachkräfte.

Schrumpfung, Alterung und Internationalisierung sind die drei Säulen des demographischen

Wandels. Bundesweit hat die konstant niedrige Fertilität seit Mitte der 1970er-Jahre zu einem demographischen Übergang von einem Geburtenplus hin zu einem Sterbefallüberschuss geführt, der insbesondere in ländlicheren Gebieten nicht mehr durch positive Wanderungssalden ausgeglichen werden kann.



In Oberfranken (-4,0 %) wird die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2038 voraussichtlich moderat zurückgehen. Den höchsten Rückgang wird es im Landkreis Kronach geben. Die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik sagt für den Landkreis Kronach einen Rückgang von aktuell 66.700 Einwohnern (2019) auf 59.200 im Jahre 2038 voraus. Dies entspräche einen prozentualen Einwohnerverlust von **- 11,8 %**.



Mit einem Durchschnittsalter von 50,7 Jahren (+3,4 Jahre) sowie gut 70 Seniorinnen und Senioren zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter wird der Landkreis Kronach den landesweit höchsten Altersdurchschnitt und Altenquotienten im Jahr 2038 haben.

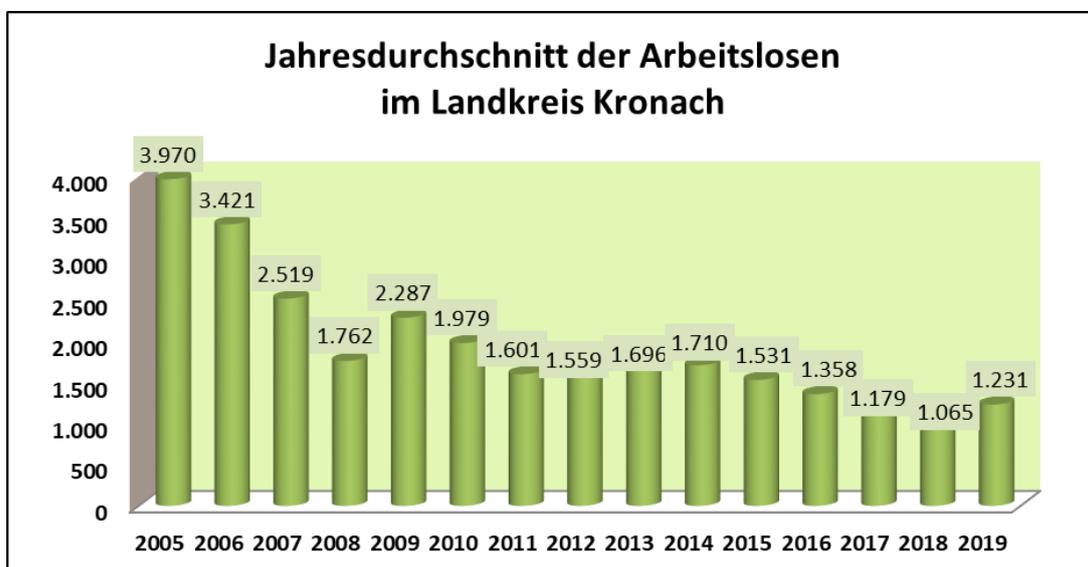
Hier muss unbedingt gegengesteuert werden, denn dieser Alterungsprozess hat auch großen Einfluss auf den Arbeitsmarkt. Es werden auch hierzulande mehr Ältere arbeiten müssen.

Die Erwerbstätigkeit von Menschen zwischen 60 und 64 Jahren hat sich in Deutschland rasant erhöht und liegt jetzt bei 60 % in dieser Altersgruppe. Von den 65- bis 70-Jährigen arbeiten immerhin noch 17 %. Der Chef der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, fordert Teilzeitstellen aufzustocken. CDU-Wirtschaftsminister Peter Altmaier setzt auf das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das im März kommen wird, und hofft auf neue Arbeitskräfte aus dem Ausland. Einwanderung wird aber den demografischen Trend nur abmildern, der durch die niedrigen Geburtenziffern bedingt ist und durch die Tatsache, dass hierzulande immer mehr Menschen aus den geburtenstarken Jahrgängen der Babyboomer in Rente gehen. Die Erwerbsbevölkerung schrumpft und diese Tatsache wird in den nächsten Jahren Mut zu oft unpopulären Entscheidungen erfordern.

Die demographische Entwicklung und die absehbare Alterung der Bevölkerung setzen die Kommunen im Landkreis unter einen starken Anpassungsdruck. Die Städte und Gemeinden müssen sich mit einer Reihe von Herausforderungen auseinandersetzen. Diese reichen von der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze, der Anpassung der Infrastruktur, der Sicherung der Daseinsvorsorge, der Erhaltung der Lebensqualität bis zur Unterbringung und Integration von Migranten und Flüchtlingen.

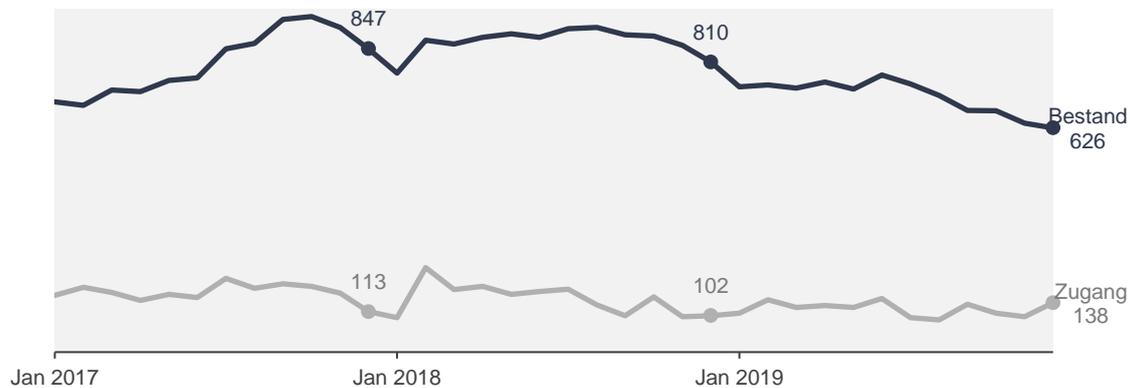
- Der Arbeitsmarkt im Landkreis Kronach

Die Arbeitslosenzahlen im Landkreis Kronach haben 2019 um 166 Personen bzw. 13,5 % zugelegt. Diese negative Entwicklung ist vor allem auf die Insolvenz der Fa. LOEWE zurückzuführen. Zuversichtlich stimmt hier, dass sich die Zahlen in den letzten drei Monaten des Jahres wieder an die Vorjahreswerte angleichen. Dies bedeutet, dass ein großer Teil der arbeitslosen LOEWE-Beschäftigten wieder eine Arbeitsstelle gefunden hat. Der Arbeitsmarkt des Landkreises Kronach wird sich 2020 nur noch wenig verändern.



Die Zahl der offenen Stellen wird 2020 nicht mehr steigen, aber die Arbeitskräftenachfrage bleibt hoch. Der Arbeitsmarkt wird auch wieder Menschen mit geringer Qualifikation aufnehmen.

Gemeldete Arbeitsstellen im Landkreis Kronach (Stand: Dezember 2019)



Im Dezember 2019 waren 626 offene Arbeitsstellen gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 184 Stellen weniger (-23 %).

Für den Landkreis Kronach rechnen wir 2020 mit ca. 1.150 Arbeitslosen im Jahreschnitt. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von ca. 3,0 % und würde fast Vollbeschäftigung bedeuten.

- Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im SGB II-Bereich (Jobcenter)

Die Arbeitslosenzahlen im Bereich des Jobcenters Landkreis Kronach (SGB II) haben sich auch 2019 im Jahresdurchschnitt um 24 bzw. 5,8 % erhöht. Den sehr guten Vorjahreswert von 384 konnten wir somit nicht mehr unterbieten. Positiv haben sich die Zahlen in den letzten beiden Monaten des Jahres 2019 entwickelt. Mit 371 im November und 377 im Dezember erreichten wir unsere besten Ergebnisse im abgelaufenen Jahr und lagen im Dezember auch wieder unter den Vorjahreswert.

Diesen Trend möchten wir 2020 fortführen. Ein weiterer deutlicher Rückgang der Arbeitslosenzahlen im SGB II ist aktuell aber eher unwahrscheinlich. Die eingebremste Konjunktur macht sich auch im Landkreis Kronach bemerkbar. Verstärkt wird dies durch die Kürzungen unserer finanziellen Zuweisungen. Eine krisenhafte Entwicklung ist aber nicht absehbar. In den vergangenen Jahren hat es einen enormen Anstieg bei der Beschäftigung gegeben. Dies wird es 2020 nicht mehr geben. Stagnierende Arbeitslosenzahlen wären die logische Folge.



Highlight des Jahres 2019

Arbeit bedeutet Teilhabe. Einen größeren finanziellen Freiraum, einen geregelten Arbeitsalltag, ein größeres Selbstwertgefühl und die Gewissheit, einen sinnvollen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten, sind eng mit der Teilhabe am Arbeitsmarkt verbunden. Deshalb hat sich das Jobcenter Landkreis Kronach mit dem Teilhabechancengesetz das Ziel gesetzt, auch denjenigen Menschen eine Perspektive auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bieten, die aufgrund eines langen Leistungsbezugs nur wenig Chancen auf eine Beschäftigungsaufnahme haben.

Ein Kernelement dabei ist die Schaffung eines „Sozialen Arbeitsmarkts“, dessen Grundlagen mit §16i SGB II „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ gelegt wurden.

Das neue Angebot ist 2019 sehr erfolgreich umgesetzt worden. Das Gelingen hängt stark davon ab, wie im Jobcenter die für das neue Regelinstrument zentralen Säulen umgesetzt werden – Arbeitgeberakquise, Teilnehmerauswahl und Coaching. In allen drei Bereichen ist dies gut gelungen:

**Maßnahmeeintritte Teilhabe am Arbeitsmarkt
 (§16i SGB II) (EDO) (JFW)**

Region	Soll	Ist	Soll-Ist in %	Soll-Ist abs.	Anteil an Sonstige in %
727 AA Bamberg – Coburg	105	126	+20,0	+21	20,8
Deutschland gE	28.746	28.458	-1,0	-288	21,8
700 RD Bayern	2.025	2.043	+0,9	+18	24,0
72702 JC Coburg, Stadt	16	20	+25,0	+4	16,7
72704 JC Coburg	15	26	+73,3	+11	22,0
72706 JC Kronach	26	28	+7,7	+2	37,3
72708 JC Lichtenfels	10	4	-60,0	-6	10,8
72710 JC Bamberg, Stadt	19	22	+15,8	+3	23,4
72712 JC Bamberg	5	10	+100,0	+5	10,9
72714 JC Forchheim	14	16	+14,3	+2	23,2

Im Agenturbezirk Bamberg Coburg konnten wir mit 28 Maßnahmeeintritten die meisten langzeitarbeitslosen Menschen integrieren. Das Teilhabechancengesetz weist in die richtige Richtung. Für das Jobcenter Landkreis Kronach war von Anfang an klar, dass es sinnvoller ist, Arbeit statt Arbeitslosigkeit zu bezahlen. Deshalb wollen wir uns auch 2020 auf den sozialen Arbeitsmarkt nachhaltig einbringen. Voraussetzung ist natürlich eine auskömmliche Finanzausstattung.

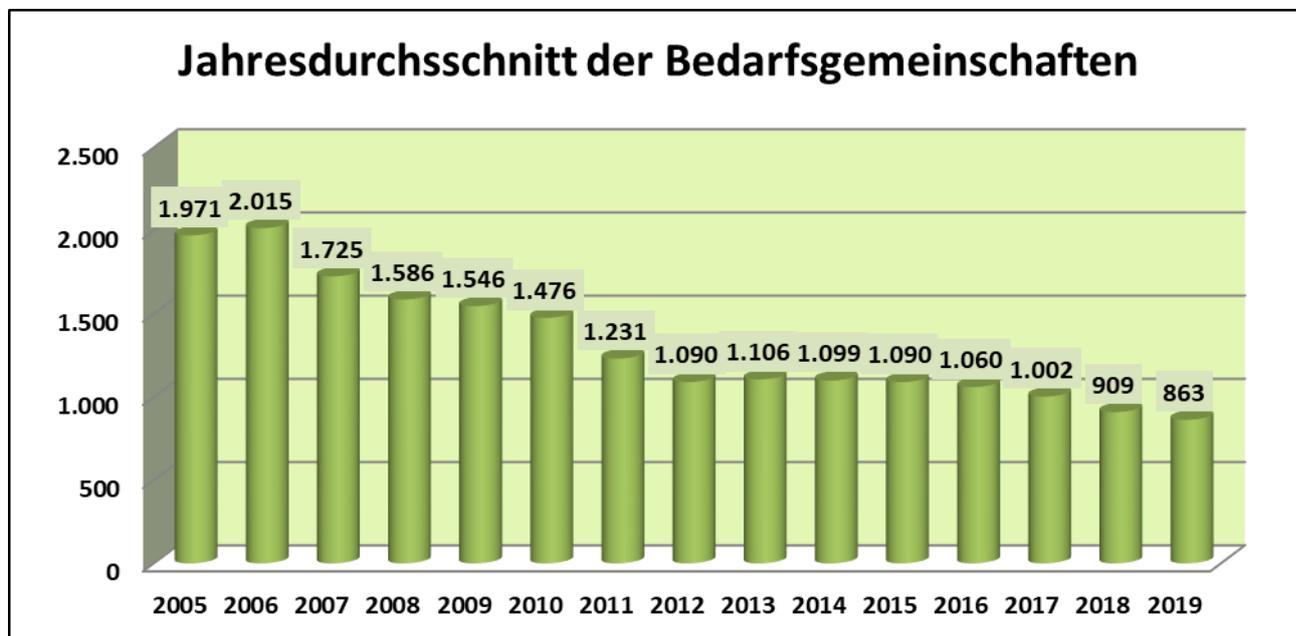
2.3 Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Landkreis Kronach

In § 1 Abs. 2 SGB II wird der gesetzliche Auftrag umschrieben. Demnach soll die Grundsicherung für Arbeitsuchende die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

An der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und der Summe der ausgezahlten Leistungen kann man folglich ablesen, wie erfolgreich wir unseren gesetzlichen Auftrag erfüllen und wie wir einen nachhaltigen Beitrag zur Bekämpfung der Armut im Landkreis Kronach leisten.

Die aktuellen Entwicklungen im Sozialbereich sind im Landkreis Kronach ohne Zweifel positiv. Trotz relativ hoher Zuwanderung ging die Armut im Landkreis zurück. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist im Vergleich zum Vorjahr weiter rückläufig. Mit 863 Bedarfsgemeinschaften im Jahresdurchschnitt haben wir den Vorjahreswert wiederum deutlich unterboten und konnten damit die Hilfebedürftigkeit im Landkreis Kronach erfolgreich abbauen (-6,1%).



Im November 2019 erreichten wir mit 793 und im Dezember 2019 mit 794 Bedarfsgemeinschaften unsere bisher niedrigsten Werte. Ziel für 2020 ist es die Zahl der Bedarfsgemeinschaften bei ca. 820 zu stabilisieren. Dies ist ein ambitionierter Zielwert für das kommende Jahr.

Einen ähnlichen Verlauf hat 2019 auch die Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLB) im Jobcenter genommen.

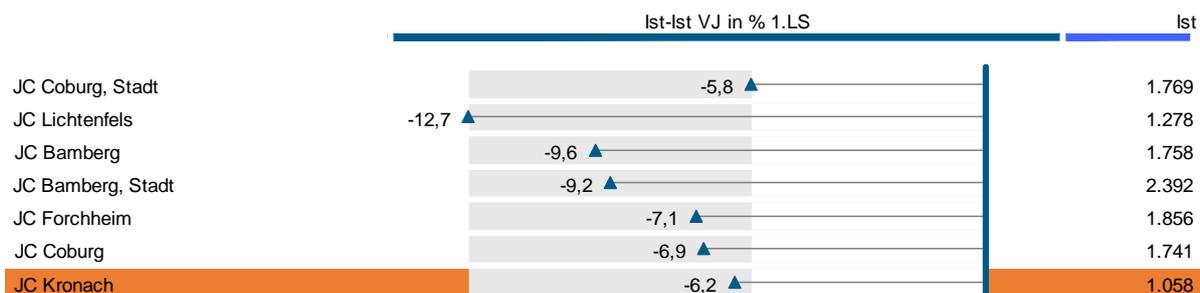
Region im Überblick

RII_70000 Bestand ELB

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



In unserem Agenturbezirk haben wir im Vorjahresvergleich mit -6,2 % einen geringen prozentualen Rückgang im Jobcentervergleich, allerdings haben wir mit 1.058 auch die wenigsten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Unsere Maßnahmen und Konzepte greifen. Das Armutsrisiko für die Landkreisbevölkerung sinkt weiter.

Die gute Entwicklung zeigt sich auch bei den Jahresfortschrittswerten der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit einem Leistungsbezug von über 24 Monaten. Mit einem Minus von 1,8 % konnte der ohnehin schon niedrigen Bestand bei dieser schwierigen Personengruppe weiter reduziert werden.

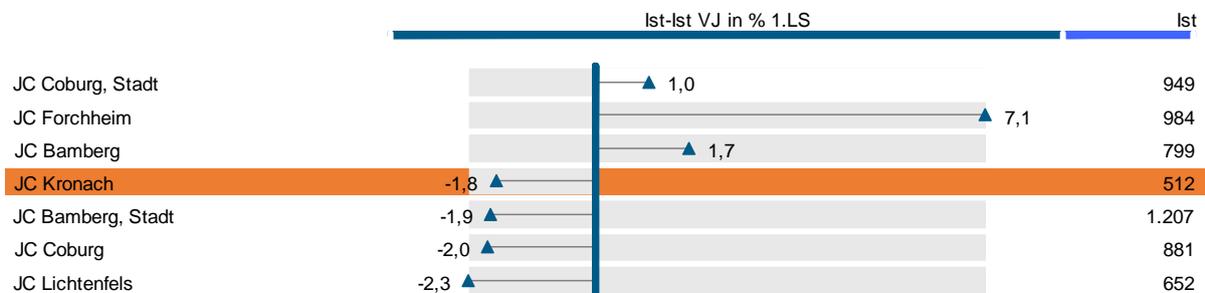
Region im Überblick

RII_70280 Bestand ELB Leistungsbezug über 24 Monate

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



2.4 Kundenstruktur

Grundsätzlich lassen sich die 1.061 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in vier Statusgruppen einteilen (Stand: 02.01.2020):

1.061 eLb's

257
24,3 %

stehen dem Arbeitsmarkt derzeit nicht zur Verfügung (v.a. §10 SGB II z.B. Mutter mit Kind unter 3 J., Schüler, Lehrling...)

180
16,7 %

mit EK aus abh. sozialversicherungspflichtiger oder selbständiger Erwerbstätigkeit

219
20,7 %

Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Eingliederungsmaßnahmen, arbeitsunfähig

405
38,3 %

Status arbeitslos

Ein Blick auf die Veränderungen in der Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zeigt:

- Vielen Personen reicht das Erwerbseinkommen nicht zum Lebensunterhalt; sie müssen ergänzende Leistungen der Grundsicherung beantragen; 2015 lag der Anteil bei 15,6 %, mittlerweile ist er auf 16,7 % gestiegen.
- Die Gruppe der Arbeitslosen verharrt auf niedrigem Niveau (2010 noch 50,4 %; 2019 nur noch 38,2 %).
- Die Gruppe der Personen, welche dem Arbeitsmarkt aktuell nicht zur Verfügung steht, bewegt sich auf gleichbleibendem Niveau: 2015 lag der Anteilswert noch bei 23,6 % Punkte, vier Jahre später bei 24,3 %. Im Fokus steht bei dieser Gruppe die Sicherung des Lebensunterhalts.
- Die Zahl der Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen oder öffentlich geförderter Beschäftigung ist im letzten Jahr wiederum leicht angestiegen (2015: 18,9 % jetzt 20,7 %).
- Tendenziell wird das Jobcenter für immer mehr „nicht-arbeitslose“ Kunden tätig. Eine Zunahme ist insbesondere bei Personen mit längerfristigen Erkrankungen und der sogenannten fehlenden Verfügbarkeit (wiederholte Pflichtverletzung, stationärer Aufenthalt, Entzug, fehlende Mitwirkung) feststellbar. Auf diese Veränderung der Struktur unserer Kunden müssen wir uns zukünftig einstellen und die notwendigen Maßnahmen treffen.

3. Strategische Ausrichtung, operative Schwerpunkte und Zielgruppen 2020

- Geschäftspolitische Handlungsfelder und Umsetzungsstrategien -

Die dargestellten Einschätzungen des Arbeitsmarktes und des Kundenpotentials im SGB II ist Basis für die strategische Ausrichtung des Jobcenters Landkreis Kronach. Alle Schwerpunkte und Maßnahmen werden auch 2020 darauf ausgerichtet, Hilfebedürftigkeit zu beenden bzw. zu reduzieren, Menschen in Arbeit zu bringen und den Langzeitleistungsbezug nachhaltig zu verringern. Im Fokus steht ein ganzheitlicher Integrationsansatz. Die Bedarfsgemeinschaft/Familie ist als Ganzes zu betrachten und zu stärken. Wir möchten – im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten - Aspekte wie, Ausbildung und Qualifizierung (Bildung und Teilhabe), den Übergang Schule – Beruf (Jugendberufsagentur), aber auch eine angemessene Wohnraumversorgung in unsere Arbeit mit einbeziehen.

Den Erfolg der strategischen Ausrichtung im Jobcenter Landkreis Kronach messen wir am Rückgang der passiven Leistungen, den wir 2020 wieder verstärkt in den Fokus nehmen (§ 1 Abs. 2 Satz 1 SGB II). Deshalb liegt ein wesentlicher Aspekt auf den bedarfsdeckenden Integrationen, deren Anteil wir 2020 wieder steigern wollen.

Im vergangenem Jahr ist dies nicht gelungen:

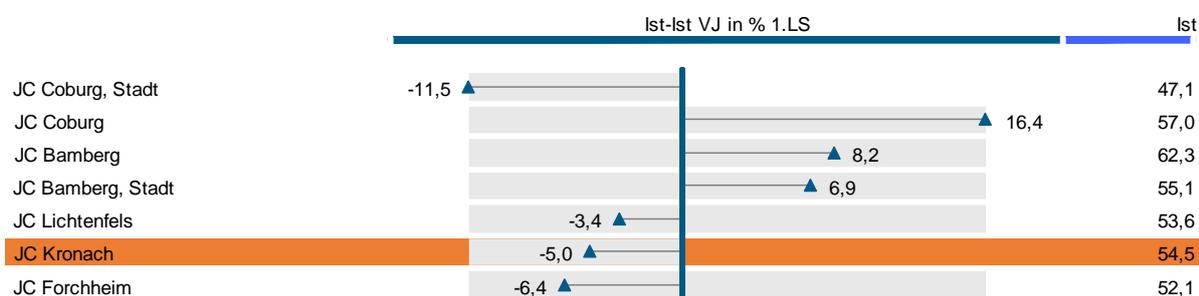
Region im Überblick

GII_81070 Anteil bedarfsdeckende Integrationen^{*1}

Jahresfortschrittswerte Jan 2019..Dez 2019

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



*1 Timelag 6 Monate

Der Anteil der bedarfsdeckenden Integrationen ist um -5,0 % gesunken. Nur noch 54,5 % unserer gesamten Integrationen sind bedarfsdeckend. Hier müssen wir 2020 einen Schwerpunkt setzen, um unsere Zielerreichung sicherzustellen.

Konkret sind 2020 folgende operative Schwerpunkte und Maßnahmen vorgesehen:

Handlungsfeld 1:

Zusammenarbeit mit Arbeitgebern ausbauen;
Fokus auf bewerberorientierte Vermittlung

Handlungsfeld 2:

Langzeitleistungsbezug und Langzeitarbeitslosigkeit beenden / Generationenübergreifenden Leistungsbezug vermeiden

Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern

Handlungsfeld 3:

Beschäftigungschancen für Frauen und Alleinerziehende erhöhen

Handlungsfeld 4:

Junge Menschen an den Übergängen unterstützen

Handlungsfeld 5:

Beschäftigungs- und Integrationschancen für Migrantinnen und Migranten (Flüchtlinge) erhöhen

Handlungsfeld 6:

Fokus auf erwerbstätige Leistungsbezieher „Arm trotz Arbeit“

Handlungsfeld 7:

Wiedereinstieg älterer Arbeitssuchender fördern, speziell Hilfesuchende über 55 Jahre

Handlungsfeld 8:

Integrationschancen für Alleinlebende bzw. Single-BG's verbessern

Handlungsfeld 9:

Interne Potentiale zur Verbesserung der Ereignisse nutzen

Handlungsfeld 1:

Zusammenarbeit mit Arbeitgebern ausbauen;
Fokus auf bewerberorientierte Vermittlung;

Kein „himmelhoch jauchzend“ mehr, aber auch „kein zu Tode betrübt“ - so lässt sich der Blick auf den Arbeitsmarkt 2020 im Landkreis Kronach grob beschreiben. Die flächendeckende sprunghafte Verbesserung am Arbeitsmarkt ist zu Ende. Aber eine krisenhafte Entwicklung ist für das kommende Jahr auch nicht absehbar.

Der demographische Wandel, die hohe Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen und die gute Beschäftigungsentwicklung in Deutschland haben den Blick verstärkt auf die Fachkräftesituation gelenkt. Einerseits signalisieren Arbeitgeber im Landkreis Kronach, dass die Besetzung offener Stellen zunehmend schwerer fällt, andererseits sind in Deutschland rund 2,5 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet. Diese Diskrepanz gilt es aufzulösen. In einigen Branchen fehlen landkreisweit bereits gut ausgebildete Kräfte. Im Landkreis Kronach zeigt sich ein Fachkräftemangel in technischen Berufsfeldern, in Bauberufen sowie in Gesundheits- und Pflegeberufen. In den meisten Engpassberufen im Gesundheits- sowie im Pflegebereich kam es zu einem deutlichen Anstieg der Vakanzzeit. Die Nachfrage nach Fachkräften in Bauberufen hat ebenfalls nochmal deutlich angezogen.

Mit folgenden Maßnahmen möchten wir neue Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen:

- **Gemeinsamer Arbeitgeberservice (AGS)**

Das Jobcenter Landkreis Kronach und die Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg betreiben einen gemeinsamen Arbeitgeber-Service. Der AGS soll sich 2020 stärker an den Bedarfen der SGB II-Kunden ausrichten. Als Basis für die unmittelbare Integration von SGB II-Kunden aller Zielgruppen obliegen dem AGS als Hauptaufgaben die

- Arbeitsmarktberatung
- Ausbildung- und Arbeitsplatzakquise
- Arbeitgeberberatung bei der Stellenbesetzung
- Arbeitgeberberatung zu Förder-/Qualifikationsmöglichkeiten des SGB II.

Der Landkreis Kronach zeichnet sich durch eine gute Durchmischung bei den Betriebsgrößen aus. Besondere Beschäftigungspotentiale für die SGB II-Kunden finden sich bei den

kleinen und mittelständischen Betrieben. Diese haben einen hohen individuellen Beratungsbedarf und legen Wert auf individuelle und persönliche Beratung.

Hier wird der AGS 2020 „Gesicht-zeigen“, um mit einer aktiven Außendiensttätigkeit in der Fläche den Einschaltungs- und Ausschöpfungsgrad weiter zu erhöhen.

Das Jobcenter Landkreis Kronach stellt derzeit einen Mitarbeiter im gemeinsamen AGS.

- **Eingliederungszuschüsse (EGZ)**

Die Förderung der Arbeitsaufnahme über Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber ist ein wichtiges und effektives Mittel für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Vorhandene fachliche Defizite sollen damit ausgeglichen werden. Hier wollen wir 2020 wieder den Schwerpunkt unserer Integrationsarbeit setzen. Die finanziellen Investitionen beim EGZ sind 2019 um 6.000 € auf ca. 160.000 € gesunken. Den Eingliederungszuschuss möchten wir 2020 wieder offensiv anbieten. Voraussetzung dafür ist eine auskömmliche Mittelausstattung.

Die Marktchancen bei Arbeitgebern werden wir auch mit Maßnahmen bei Arbeitgebern (MAG) nach § 45 SGB III verbessern. Die betriebliche Erprobung bietet den Kunden die Möglichkeit den Arbeitgeber von den eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zur überzeugen. Für 2020 haben wir wieder rund 110 MAG´s eingeplant.

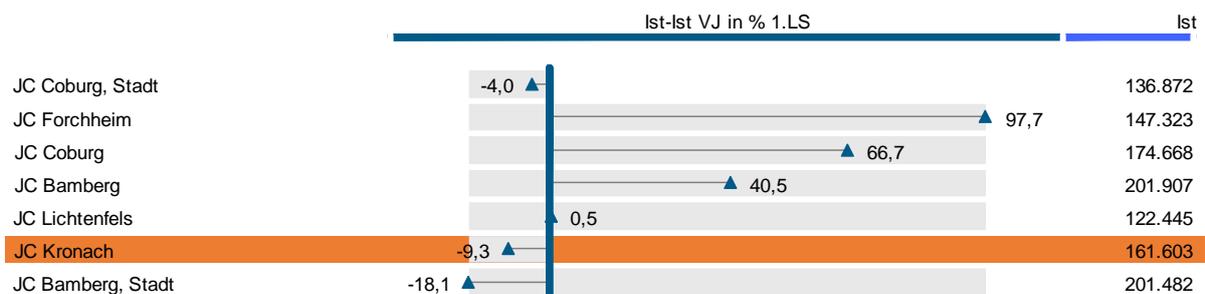
Region im Überblick

FIL_7520D Gesamtbindungen EGZ, EGZ SB^{*1}

Jahresfortschrittswerte Jan 2019..Dez 2019

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



*1 Finanzdaten sind ERP-Daten.

Mit fast 160.000 € investieren wir einen hohen Anteil (17,3 %) unseres Eingliederungstitels in Eingliederungszuschüsse (EGZ). Auch 2020 wollen wir wieder einen Schwerpunkt auf integrationsorientierte Maßnahmen legen. Dies entspricht der aktuellen Geschäftspolitik des Jobcenters.

- **Stärkung der bewerberorientierten Integrationsarbeit, Ansprache von Arbeitgebern und nachgehende Betreuung**

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass neue Wege bei der Integrationsarbeit eingeschlagen werden müssen. Die klassischen Instrumente wie Qualifizierung oder Aktivierung in Gruppenmaßnahmen sind oft nicht zielführend. Zukünftig sind individuelle Lösungen anzubieten, die Stärken des Kunden zu erkennen und auf diesen aufzubauen. Über eine persönliche Betreuung mit einer engen Kontaktdichte möchten wir dies erreichen. Die vorhandenen Stellenpotentiale des gemeinsamen Arbeitgeber-Service wollen wir für eine gezielte bewerberorientierte Integrationsarbeit nutzen.

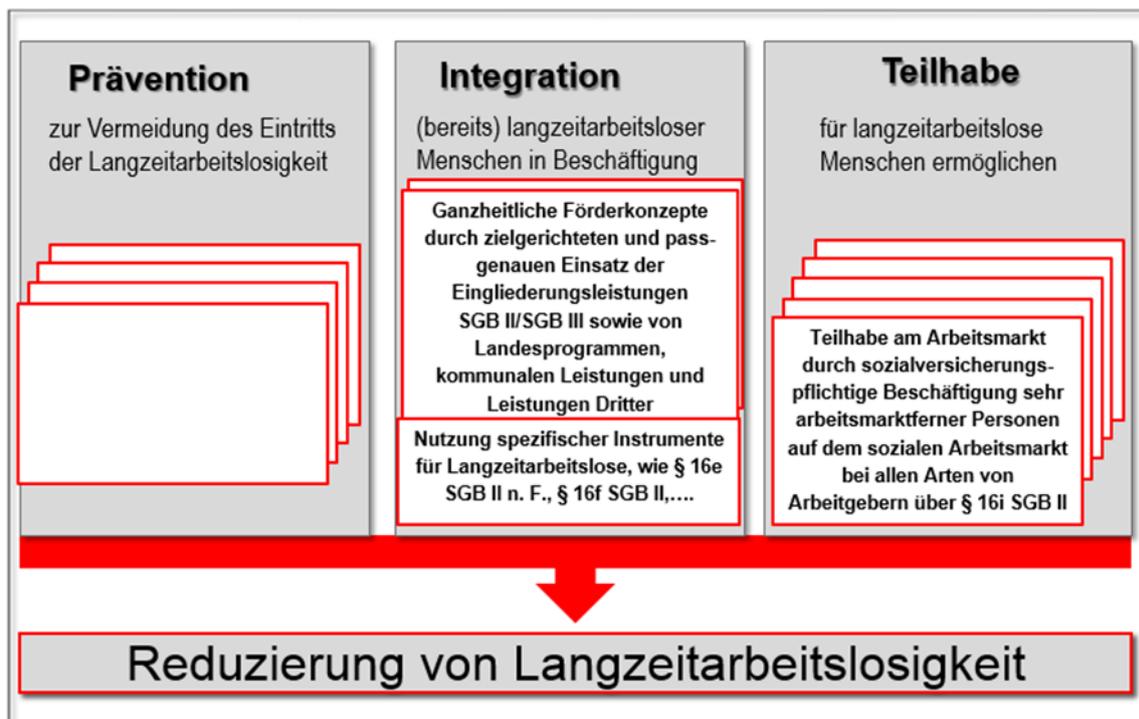
Viele Unternehmen zögern häufig, Langzeitleistungsbeziehende bzw. Langzeitarbeitslose einzustellen. Die Gründe dafür sind die bestehende Arbeitsmarkferne, qualifikatorische und soziale, sprachliche, kulturelle oder persönliche Hemmnisse. Intensive Kontakte zwischen den Jobcentern und Unternehmen sind deshalb von zentraler Bedeutung. Die Integrationsbereitschaft von Unternehmen kann einzelfallbezogen gefördert werden, z.B. durch Beratung über die Kompetenzen der Bewerber (Bewerberorientierung) und das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten. Dabei können mögliche Bedenken der Unternehmen gezielt angesprochen werden.

Die Arbeitsaufnahme stellt für Langzeitleistungsbeziehende und deren Familien unter Umständen eine erhebliche Herausforderung dar. Gerade in der Phase der Veränderung bedarf diese Personengruppe einer nachhaltigen Unterstützung. Dies gilt insbesondere für die ersten drei Monate nach Arbeitsbeginn. Auch eine begleitende Beratung des Arbeitgebers nach der Arbeitsaufnahme wird zur Überwindung von Anfangsschwierigkeiten angeboten. Die nachgehende Betreuung soll den Vermittlungserfolg stabilisieren. Die Nachbetreuung wird als eine Stabilisierungsmaßnahme durch unsere Vermittlungsfachkräfte als Teil des Beratungs- und Vermittlungsauftrages erbracht.

Handlungsfeld 2:

Langzeitleistungsbezug und Langzeitarbeitslosigkeit beenden / Generationenübergreifenden Leistungsbezug vermeiden; Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern

Durch die Förderung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung wird im Handlungsfeld 2 der Langzeitbezug und die Langzeitarbeitslosigkeit beendet:



Der wirksamste Ansatz Langzeitarbeitslosigkeit zu reduzieren ist, sie gar nicht erst entstehen zu lassen. Eine schnelle und nachhaltige Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit sollte deshalb das primäre Ziel sein. Es gilt insbesondere die Potentiale unserer zugewanderten Menschen für den Arbeitsmarkt frühzeitig zu erschließen (Work First).

Gelingt dies nicht, versuchen wir über geförderte Beschäftigungsmöglichkeiten, auch langzeitarbeitslosen Menschen ohne realistische Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eine Perspektive zu bieten. Wir werden unsere Vermittlungsbemühungen im SGB II intensivieren und durch bewerberorientierte Arbeitgeber-Ansprache ergänzen. Die neuen Fördermöglichkeiten § 16e und § 16i SGB II bieten hierfür einen guten Einstieg. Allerdings sind wir im ersten Jahr schon an die Grenze unserer finanziellen Möglichkeiten gestoßen. Ohne zusätzliche finanzielle Haushaltsmittel können weitere Förderungen nicht mehr umgesetzt werden.

Unser beschäftigungsorientiertes Fallmanagement wollen wir durch Fokussierung auf bestimmte Teilinitiativen (Sucht, Psyche...) zur Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit nutzen.

- **Langzeitleistungsbezieher (LZB)**

Als Langzeitleistungsbezieher werden erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren, bezeichnet.

Im Landkreis Kronach stellt sich im Dezember 2019 der Abbau des Langzeitleistungsbezuges wie folgt dar:

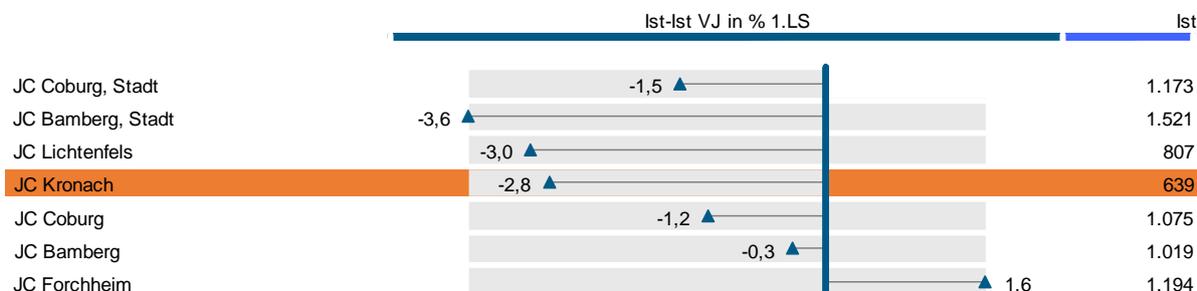
Region im Überblick

RII_71000 Bestand der Langzeitleistungsbeziehenden

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



2019 ist es dem Jobcenter wiederum gelungen den Anteil um 2,8 % zu senken. Im Dezember 2019 lag die absolute Zahl bei 639 und damit um 18 niedriger als im Vorjahr. Unsere erfolgreiche Integrationsarbeit und das zielorientiert eingesetzte Maßnahmenpaket tragen hier Früchte. Die Zielgruppe der Langzeitleistungsbezieher ist heterogen. Alle speziellen Zielgruppen, die in diesem Arbeitsmarktprogramm erwähnt werden, finden sich in diesem Kundenkreis wieder. Es können deshalb grundsätzlich alle Strategien und Maßnahmen für den Kundenkreis eingesetzt werden.

- **Langzeitarbeitslose (deutliche Zunahme)**

Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die ein Jahr und länger arbeitslos gemeldet waren. Im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters Landkreis Kronach gab es im Dezember 2019 127 Langzeitarbeitslose. Dies bedeutet einen Zugang zum Vorjahr von 22 Kunden bzw. 17,3 %. Ein außergewöhnlich schlechtes Ergebnis. Ohne ausreichende finanzielle Mittel können wir hier nur bedingt erfolgreich arbeiten.

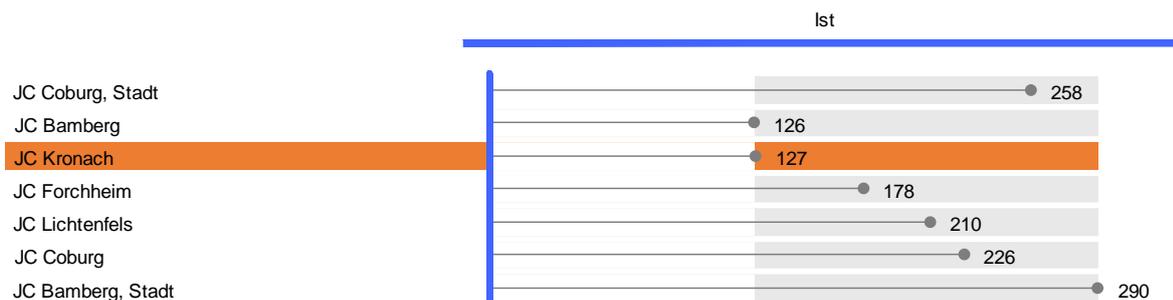
Region im Überblick

ST20000 Bestand LZA (gesamt ohne zKT)

Monatswerte

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



➤ **Professionelle Beratung und Betreuung**

Eine professionelle Beratung ist der Schlüssel zur Integration von Kunden mit komplexen Handlungsbedarfen. Fast alle Integrationsfachkräfte des Jobcenters haben 2018 erfolgreich an der Qualifizierung zum beschäftigungsorientierten Fallmanagement teilgenommen. Durch die Fortbildung soll der Beratungs- und Integrationsprozess neu strukturiert und gestaltet werden. Der Grundgedanke ist der ganzheitliche Ansatz, die Kundenbetreuung unabhängig von der Anzahl oder Schwere der Vermittlungshemmnisse als zu steuernden Prozess zu definieren: „Jeder Kunde ist ein Fall“.

Mit weiterführenden Qualifizierungsmaßnahmen wollen wir die Beratung weiter voranbringen.

- **Über eine verstärkte Aktivierung** (Arbeitsgelegenheiten, Instrumentenmix, kommunale Eingliederungsmaßnahmen) soll durch individuelle Beratungs- und Betreuungsleistungen eine Stabilisierung und Motivierung der LZB's und LZA's erreicht werden und die Beschäftigungsfähigkeit deutlich verbessert werden. Eine enge Begleitung der Arbeitslosen während der Maßnahme und häufiges Feedback über den Leistungsstand sind notwendig, damit die LZB's und LZA's durch die Förderung profitieren.

➤ **Nutzung des neuen § 16e SGB II "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen"**

Durch einen möglichst einfach zu handhabenden erhöhten Lohnkostenzuschuss, ergänzt durch die richtige Arbeitgeberansprache und eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung gelingt es, die Beschäftigungschancen von Langzeitarbeitslosen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern und zu stabilisieren. Gefördert werden Arbeitsverhältnisse mit Personen, die trotz vermittlerischer Unterstützung seit mindestens zwei Jahren arbeitslos sind. Der Zuschuss zum Arbeitsentgelt (tariflich oder ortsüblich) beträgt 75 % im ersten und 50 % im zweiten Jahr.

Während der Förderdauer findet eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung (Coaching) statt. Im Fokus stehen vor allem Geringqualifizierte, Ältere und gesundheitlich Beeinträchtigte. 2019 konnten wir 17 Eintritte über § 16 e SGB II umsetzen.

727 AA Bamberg – Coburg

Berichtsmonat Dezember 2019 (COSACH Datenstand: 11.12.2019)

**Maßnahmeeintritte Eingliederung von Langzeitarbeitslosen
(§16e SGB II) (EDO) (JFW)**

Region	Soll	Ist	Soll-Ist in %	Soll-Ist abs.	Anteil an Sonstige in %
727 AA Bamberg – Coburg	81	72 ●	-11,1	-9	11,9
Deutschland gE	11.417	7.614 ●	-33,3	-3.803	5,8
700 RD Bayern	1.129	634 ●	-43,8	-495	7,4
72702 JC Coburg, Stadt	15	12 ●	-20,0	-3	10,0
72704 JC Coburg	15	7 ●	-53,3	-8	5,9
72706 JC Kronach	16	17 ●	+6,3	+1	22,7
72708 JC Lichtenfels	4	-	-		
72710 JC Bamberg, Stadt	15	12 ●	-20,0	-3	12,8
72712 JC Bamberg	15	24 ●	+60,0	+9	26,1
72714 JC Forchheim	1	-	-		

Für 2020 sind uns aufgrund der fehlenden Haushaltsmittel leider die Hände gebunden. Dies ist schlecht für uns und schade für unsere Kunden.

➤ **Öffentlich geförderte Beschäftigung**

Viele Kunden finden seit Jahren keine Arbeit. Gesucht werden Fachkräfte und im Helferbereich leistungsfähige und flexible Mitarbeiter. Menschen mit geringer Qualifikation und gesundheitlichen Einschränkungen haben oft nur geringe Integrationschancen. Entweder sind die Qualifikationsanforderungen zu hoch oder die Arbeitgeber wollen Langzeitarbeitslose selbst für Helfertätigkeiten nicht einstellen, weil sie ihnen nichts zutrauen. Eine gezielte bewerberorientierte Arbeitgeberansprache, Lohnkostenzuschüsse und Coaching, wie vorgesehen, können dabei helfen.

Sozial ist, was gesellschaftliche Teilhabe schafft – das ist seit Jahren unser Auftrag und unser Selbstverständnis. Für Teilhabe in unserer Gesellschaft steht vorrangig: Arbeit, *ich werde gebraucht, ich bringe mich ein, ich bekomme etwas zurück*. Für viele Menschen, die sich seit Jahren im Hartz-IV-System befinden, ob arbeitslos oder unterbeschäftigt, ist dies unter dem Druck sich stetig und teilweise rasant verändernder Arbeitswelten ein Versprechen mit geringer Aussicht auf Einlösung.

Viele Langzeitarbeitslose verfügen über Ressourcen und Entwicklungspotentiale, die es über individuelle und sozial ausgerichtete Angebote zu nutzen gilt. Soziale Teilhabe gehört auch in das familiäre Umfeld der Betroffenen. Vor allem Kinder aus "Arbeitslosen"-Haushalten bedürfen besonderer Hilfen, soll die Langzeitarbeitslosigkeit nicht an

nachfolgende Generationen vererbt werden („Hartz-IV-Karrieren“ vermeiden). Deshalb werden wir auch 2020 die öffentlich geförderte Beschäftigung wieder in den Fokus nehmen.

2020 wollen wir –soweit es unsere finanziellen Möglichkeiten erlauben- ca. 300.000 € in die öffentlich geförderte Beschäftigung investieren.

Durch die Aufnahme eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses und durch eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung werden wir sehr arbeitsmarktfernen Langzeitarbeitslosen soziale Teilhabe ermöglichen. Dabei werden wir nicht nur die individuelle Situation des Kunden berücksichtigen, sondern wir nehmen die Familie und das familiäre Umfeld mit in den Fokus.

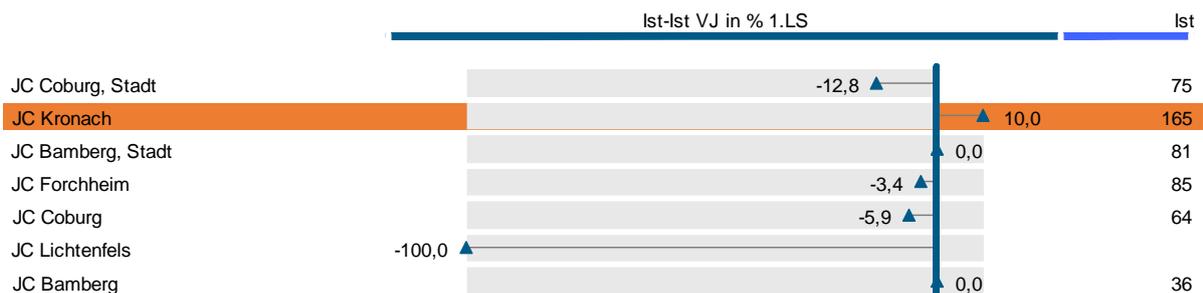
Region im Überblick

EIL_90123 Anzahl der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung

Jahresfortschrittswerte Jan 2019..Dez 2019

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



2019 hatten wir 15,5 % unserer erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (165 eLB) im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung integriert. Dies entspricht einer Steigerung von 10 % zum Vorjahr.

Im Bereich der Arbeitsgelegenheiten sind für 2020 wieder Haushaltsmittel bis zu einer Höhe von rund 70.000 € eingeplant. Damit sollen rund 120 „Stellen“ bei Kommunen bzw. freien Trägern finanziert werden. Das Jobcenter setzt hier auch zukünftig einen Schwerpunkt und möchte für die marktfernen, mit multiplen Vermittlungshemmnissen belasteten Kunden eine sinnstiftende, am Markt orientierte und im öffentlichen Interesse liegende Arbeit organisieren.

- **Nutzung des neuen § 16i SGB II "Teilhabe am Arbeitsmarkt"**

Durch die Aufnahme eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses und durch eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung soll sehr arbeitsmarktfernen Langzeitleistungsbeziehern soziale Teilhabe ermöglicht werden.

Mit dem Instrument "Teilhabe am Arbeitsmarkt" möchten wir diesen Menschen wieder eine Perspektive zur Teilhabe am Arbeitsmarkt eröffnen. Denn trotz der guten konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und der rückläufigen Arbeitslosenzahl in den vergangenen Jahren gibt es nach wie vor eine zahlenmäßig bedeutsame Gruppe von arbeitsmarktfernen Kunden, die ohne besondere Unterstützung absehbar keine realistische Chance auf Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung haben. Zur Zielgruppe gehören jene Personen, die über 25 Jahre alt sind, in mindestens sechs der letzten sieben Jahre Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II bezogen haben und in dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig beschäftigt waren.

Einen Schwerpunkt legen wir dabei auf Leistungsberechtigte, die wegen gesundheitlicher Einschränkungen besonderer Förderung bedürfen. Im Fokus sollen aber auch Menschen sein, die mit Kindern in einer Bedarfsgemeinschaft leben. Die Förderung erreicht hier nicht nur die Langzeitleistungsbezieher selbst, die eine Perspektive erhalten und Struktur im Alltag gewinnen, sondern zugleich die im Haushalt lebenden Kinder, die erfahren und vorgelebt bekommen, dass Beschäftigung eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielt (Vermeidung von Sozialhilfekarrieren). Eltern, die Geld verdienen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, vermitteln Kindern am ehesten das Vertrauen, die Zukunft zu meistern. **Denn Kinder leiden nicht unter berufstätigen Eltern, Kinder leiden unter Armut.**

Trotz der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten möchten wir 2020 zumindest die bestehenden § 16 i-Maßnahmen fortführen. Für dringend benötigte neue Maßnahmen fehlen uns leider die finanziellen Mittel.

Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Im Jobcenter Landkreis Kronach werden aktuell 55 schwerbehinderte Menschen betreut. Dies sind neun mehr als 2018. Dies entspricht einer Steigerung von 16,4 %.

Im Fokus steht für 2020, alle Möglichkeiten zur Nutzung des Fachkräftepotentials von Rehabilitanden und schwerbehinderten Menschen in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit auszuschöpfen. Die zur Verfügung stehenden Instrumente sind frühzeitig und wirksam einzusetzen.

Durch die Qualifizierung unserer Vermittlungsfachkräfte im Bereich Fallmanagement erhoffen wir uns eine weitere Verbesserung der Betreuung.

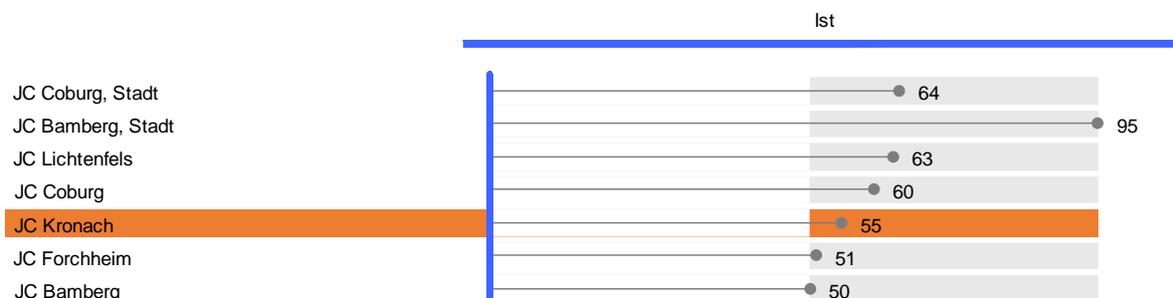
Region im Überblick

ST18200 Bestand sbM (SGB II nur gE)

Monatswerte

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



Beibehalten werden wir die Förderung von Menschen mit Behinderungen bei Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Schwerpunkt Arbeitgeberförderung; erweiterter Eingliederungszuschuss...). Die Zusammenarbeit mit den regionalen Netzwerken (Reha-Team der Agentur für Arbeit, Reha-Träger, Selbsthilfeeinrichtungen...) werden wir im Bedarfsfall intensivieren. Alle Maßnahmen stehen aber auch hier unter dem Vorbehalt unserer finanziellen Möglichkeiten.

Handlungsfeld 3

Beschäftigungschancen für Frauen und Alleinerziehende erhöhen

Die **Beauftragte für Chancengleichheit (BCA)** wird bei der Planung des Arbeitsmarktprogrammes beratend eingebunden. Ein Aufgabenschwerpunkt ist die Mitwirkung bei der Entwicklung von geschäftspolitischen Konzepten des Jobcenters zur Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. Die BCA unterstützt in den Fragen zum Wiedereinstieg in den Beruf, zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zum Thema Frauenförderung und insbesondere zur Unterstützung Alleinerziehender.

Die BCA kooperiert als Netzwerkpartner mit verschiedenen externen Partnern wie Frauengruppen, kirchlichen Trägern, psychosozialen Einrichtungen, Frauenberatungsstellen und sonstigen Beratungsstellen. Ziel ist es, die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben sicherzustellen.

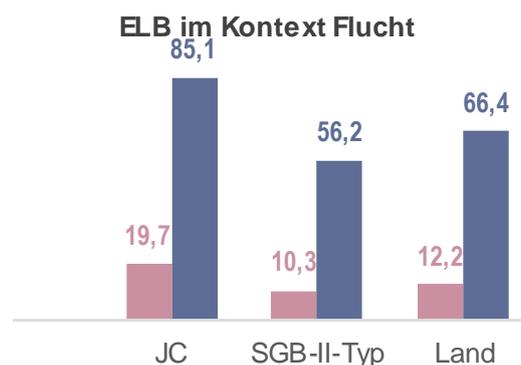
Integration von geflüchteten Frauen und Mädchen

Ein Schwerpunktthema der BCA-Arbeit im Jahr 2019 war die Unterstützung bei der Integration von geflüchteten Frauen und Mädchen. Gerade für diese Zielgruppe gibt es zu wenig Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Angebote, um z.B. ein frühzeitiges Erlernen der deutschen Sprache oder die Teilnahme an Qualifizierungsangeboten zu ermöglichen.

Frauen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten, brauchen verbesserte Bedingungen, um in Deutschland anzukommen und um – allein oder mit ihren Familien – am gesellschaftlichen Leben partizipieren zu können. Der Teilhabe am Arbeitsmarkt kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Für geflüchtete Frauen ist es, trotz ihrer größtenteils starken Motivation, bisher wenig möglich, ihre eigenen Vorstellungen bezüglich einer beruflichen Zukunft in Deutschland umzusetzen und ihre vielseitigen beruflichen Erfahrungen und Qualifikationen einzubringen. Vielmehr besteht die Gefahr, dass sie dauerhaft im niedrigqualifizierten Helferbereich verbleiben. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Verbessert werden kann die Situation geflüchteter Frauen auf dem Arbeitsmarkt nur durch ein Zusammenspiel aller involvierten Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft, wobei der Fokus stets auf einer Integration zu fairen Bedingungen liegen sollte.

Integrationsquote von ELB's im Kontext Flucht

Jobcenter Landkreis Kronach Stand März 2019 (Datenstand September 2019)



Die **Integrationsquote** wird berechnet als Summe der Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in diesem Zeitraum. Im März 2019 konnten wir im Jahresdurchschnitt 19,7 % unserer erwerbsfähigen Frauen im Bereich Migration/Flucht in sozialversicherungspflichtige Arbeit in-

tegrieren. Dies ist ein ausgezeichnetes Ergebnis, das deutlich vor den Werten unseres Vergleichstyps (10,3 %) und des Landes Bayern (12,2%) liegt. Auch hier hat unsere Arbeit Früchte getragen und hier wollen wir 2020 auch erfolgreich weiterarbeiten.

In vielen Herkunftsländern ist die Erwerbstätigenquote der geflüchteten Frauen niedrig. Sie ist geprägt durch eine traditionelle Geschlechterrolle. Hier gilt es anzusetzen und Überzeugungsarbeit zu leisten. In diesem Sinne haben wir im Dezember 2018 das erste Mal zu einer Frauenrunde geladen, um über Themen zu einer leichteren Integration für geflüchtete Frauen zu sprechen. Zusammen mit unserer bewerberorientierten Vermittlerin für den Bereich Flucht gilt es hier anzusetzen. Wir wollen 2020 die vorhandenen Potentiale nutzen und unter Berücksichtigung der individuellen Lebenslagen der geflüchteten Frauen den Integrationsprozess weiter voranbringen. Priorität hat die Teilnahme aller Frauen und Mädchen an den BAMF-Sprachkursen.

Handlungsfeld 4:

Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Beruf ist eine wichtige Voraussetzung für ein unabhängiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Er ist ein wichtiger Schritt im Lebensverlauf und Verselbständigungsprozess junger Menschen und zugleich Voraussetzung für ihre berufliche und soziale Integration. Nach wie vor gelingt einer erheblichen Zahl junger Menschen der Eintritt in die Erwerbsarbeit nicht oder nur stark verzögert. Zwar ist es dem Jobcenter Landkreis Kronach in den letzten Jahren gelungen die Jugendarbeitslosigkeit deutlich zu reduzieren; Unterstützungsbedarf besteht aber weiterhin.

Erfolgreich hat sich 2019 auch wieder die Arbeit mit den im Jobcenter betreuten Jugendlichen gestaltet. Den ohnehin schon niedrigen Bestand von betreuten Jugendlichen konnten wir nochmals um 8,5 % reduzieren. Auch hier greifen unsere Maßnahmen. Insgesamt werden im Jobcenter noch 153 Jugendliche (U25) betreut. 2017 waren dies noch 216. Der größte Teil geht zur Schule, macht Ausbildungen, nimmt an Sprachkursen teil, absolviert Maßnahmen oder Qualifizierungen. 39 Jugendliche sind zum Ende des Jahres 2019 noch arbeitslos.

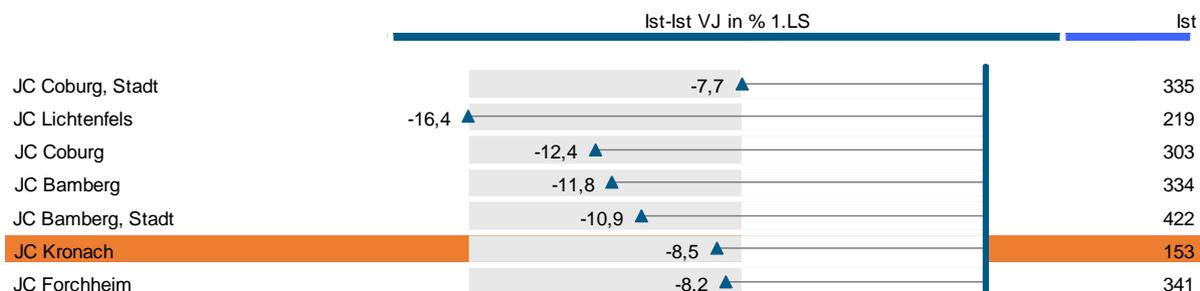
Region im Überblick

RII_70400 Bestand ELB U25

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



Auch wenn sich die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt deutlich entspannt hat und sich in den nächsten Jahren aufgrund demographischer Faktoren weiter verbessern wird, kann hier keinesfalls Entwarnung gegeben werden. Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren, wird auch 2020 ein Schwerpunkt unserer arbeitsmarktlichen Bemühungen sein.

Konkret planen wir:

- **Konsequente und verbindliche Beratungs- und Integrationsarbeit**

Alle Jugendlichen, die für eine Ausbildung in Frage kommen, werden in enger Abstimmung mit der Berufsberatung einem qualifizierten Beratungsangebot zugeführt. Dieser Anspruch beinhaltet auch die Durchführung rechtskreisübergreifender Fallbesprechungen zur Erschließung der vorhandenen Möglichkeiten und Umsetzung der abgestimmten Integrationsstrategie. Die Vernetzung der Akteure im Sinne einer „Jugendberufsagentur“ zwischen Jobcenter, Berufsberatung der Arbeitsagentur, Schulen und Jugendamt wird intensiv fortgesetzt und steht auch 2020 im Fokus. Durch regelmäßige Koordinierungsgespräche und gemeinsame Projekte soll zeitnah die Zusammenarbeit mit dem Team U25 der Arbeitsagentur verbessert werden. Ziel ist es, bei Jugendlichen Vermittlungshemmnisse und Schwierigkeiten beim Übergang Schule-Beruf zu beseitigen, die Übergangsquote in Erstausbildung bzw. in Arbeit zu steigern und nach abgeschlossener Ausbildung eine nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt sicherzustellen. „Jeder Jugendliche bekommt ein passendes Angebot“ ist auch 2020 unsere Maxime.

- **Ausbildung im Fokus und „Hartz-IV-Karrieren“ vermeiden**

Im Fokus steht natürlich auch 2020 wieder die **Qualifizierung bzw. Integration in Ausbildung**, um einen langfristigen Leistungsbezug nachhaltig zu vermeiden. Damit möchten

wir erreichen, dass sich die individuelle Lebenssituation dieser jungen Menschen kontinuierlich verbessert und auch ein Beitrag zur Senkung des Fachkräftebedarfs geleistet wird. Die frühzeitige Unterstützung (auch durch Leistungen von „Bildung und Teilhabe“) soll dazu beitragen, soziale Ungleichheiten zu verringern sowie langfristige Abhängigkeiten von sozialen Unterstützungsleistungen zu vermeiden.

Aktuelle betriebliche Ausbildungsmöglichkeiten für bisher ungelernete Jugendliche möchten wir weiterhin nutzen („2. Chance“). Sollte es mit der Aufnahme eines Ausbildungsplatzes nicht klappen und sich herausstellen, dass die Jugendlichen den Anforderungen einer betrieblichen Ausbildung noch nicht gerecht werden, haben sie die Möglichkeit über eine außerbetriebliche Ausbildung (BaE), einen Berufsabschluss zu erwerben. Einige Ausbildungsplätze werden hier vorgehalten. Ergänzt wird dieses Angebot noch durch die Teilnahme an Einstiegsqualifizierungen (EQ) bzw. ausbildungsbegleitenden Hilfen.

- **Erfolgreicher Schulabschluss**

Wir möchten auch 2020 sicherstellen, dass möglichst alle Schüler/-innen einen Schulabschluss erwerben, um damit die optimalen Voraussetzungen für die Einmündung in eine berufliche Ausbildung (Ausbildungsreife) zu haben. Der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss im Landkreis ist seit Jahren rückläufig und liegt mit 3,1 % deutlich unter dem Bayerndurchschnitt mit 5,1 %. Wir werden unsere Möglichkeiten (Bildung und Teilhabe...) weiterhin zielgerichtet nutzen, um den Anteil weiter zu senken. Wir müssen unbedingt die Zahl der Schulabbrecher reduzieren. Viele dieser Jugendlichen kommen wohl aus Elternhäusern, in denen dies oft die Regel ist. Diesen Kreislauf muss man bereits durch frühkindliche Bildung durchbrechen. Es ist zwar nicht unsere primäre Aufgabe, aber es hilft uns, wenn wir dies bereits in die Beratung arbeitsloser Eltern einbauen. Denn reparieren ist immer schwerer als verhindern. Wir sind erfolgreicher, wenn wir ein bisschen zu Kümmerern werden für diesen Personenkreis, als wenn wir warten, bis die nächste Generation abstürzt.

- **Guter Ausbildungsmarkt im Landkreis Kronach**

Der sich abzeichnende demographische Wandel und die seit einigen Jahren anhaltend positive konjunkturelle Entwicklung haben dazu geführt, dass die Arbeitgeber mehr ausbilden. Die Chancen für einen jungen Menschen, über eine betriebliche Ausbildung in das Arbeitsleben einzusteigen, sind so günstig wie noch nie.

Die Fachkräfteausbildung in den technischen Berufen, im Handwerk und in den Gesundheits- und Pflegeberufen muss forciert werden, aber nicht jeder Jugendliche erfüllt die Voraussetzungen für eine Ausbildung in den Mangelberufen. Die Wirtschaft benötigt bei guter

Auftragslage (aus)-bildungsfähige, flexible und sozial kompetente Mitarbeiter. Für Bewerber mit diesen Merkmalen gelingt eine Arbeitsvermittlung mit wenig Aufwand.

Für Bewerber mit Vermittlungshemmnissen besteht im Landkreis Kronach trotz hoher Subventionen nur wenig Nachfrage. Die Erwartung der Unternehmen ist, dass diese Bewerber mit überbetrieblichen Maßnahmen und Umschulungen auf die Anforderungen der Wirtschaft vorbereitet werden. Entsprechende Maßnahmeangebote (BVJ-Klassen, BvB, BaE...) stehen grundsätzlich zur Verfügung. Die Entwicklung vom Stellen- zum Bewerbermarkt hält unvermindert an. Für unsere Jugendlichen sollte dies aber auch Chancen bieten.

Handlungsfeld 5:

Beschäftigungs- und Integrationschancen für Migrantinnen und Migranten (Flüchtlinge) erhöhen

Das Jobcenter Landkreis Kronach hat sich zum Ziel gesetzt, dem Zugang von Menschen mit Migrationshintergrund gegenüber aufgeschlossen zu sein und ihnen mit einer Willkommenskultur zu begegnen. Die Integrationsarbeit mit Flüchtlingen ist in den Jahren 2017 bis 2019 sehr erfolgreich gelaufen. 2020 wollen wir daran anknüpfen und versuchen, die verbliebenen Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Menschen mit Migrationshintergrund stellen seit Jahren einen signifikant hohen Anteil an den Leistungsberechtigten im Jobcenter dar. 254 unserer 1.062 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Stand Dezember 2019) haben einen Migrationshintergrund (23,9 %). Von den 254 eLB's haben 173 einen Fluchthintergrund. Sie verteilen sich auf 92 Bedarfsgemeinschaften. In diesen Familien leben noch 121 Kinder unter 15 Jahre.

Davon ausgehend, dass die Nachfrage an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren anhalten bzw. sich verstärken wird, ist es unerlässlich, Personen mit Migrationshintergrund intensiv zu fördern und ihre Potentiale für den deutschen Arbeitsmarkt zu erschließen. Neben der rechtssicheren und zeitnahen Zahlbarmachung der SGB II-Leistungen wird es Hauptaufgabe des Jobcenters Landkreis Kronach sein, schlüssig und möglichst ohne zeitliche Verzögerung mit der Integrationsarbeit in den Arbeitsmarkt zu beginnen.

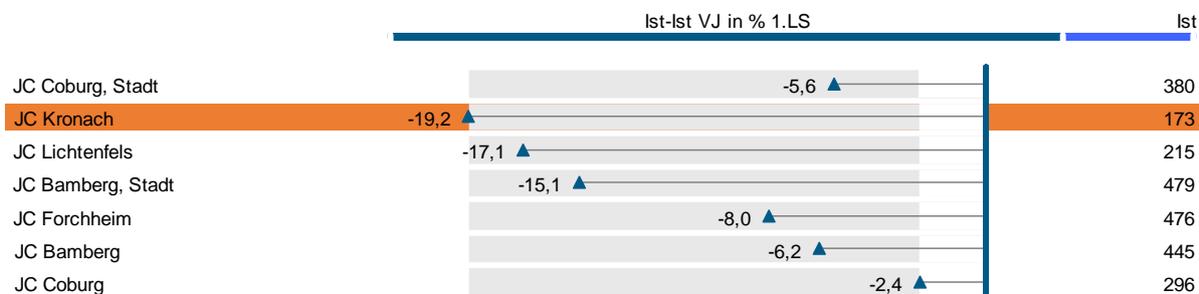
Region im Überblick

RII_70015 Bestand ELB Asyl/Flucht*1

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



*1 Berücksichtigt werden die acht zugangsstärksten Asyl-Herkunftsländer (Staatsangehörigkeiten: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien)

2019 ist es uns gelungen den Bestand an hilfebedürftigen Flüchtlingen um 19,2 % zu reduzieren. Dies war ein sehr gutes Ergebnis und daran wollen wir auch im laufenden Jahr anknüpfen.

„Work First“-Ansatz im Landkreis Kronach – „Arbeit ist die Schwester der Integration“

Das wesentliche Ziel des „Work First“-Ansatzes ist die schnelle Integration in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Fördern und Fordern lautet die Devise. Was vordergründig nach Strenge und Sanktion klingt, beruht auf der Erkenntnis, dass bloßes Warten auf exakt passende Arbeitsangebote die Aussicht auf eine dauerhafte Eingliederung in den Arbeitsmarkt schmälert und dass die berufliche Wunschtätigkeit eher aus einem Arbeitsverhältnis als aus der Arbeitslosigkeit zu realisieren ist.

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – das Jobcenter Landkreis Kronach trägt einen Teil dieser Verantwortung und versucht über eine bewerberorientierte und assistierte Vermittlungsstrategie dieser Verantwortung gerecht zu werden. Dieser Ansatz hat sich mittlerweile auch bundesweit durchgesetzt.

Verbleib im Landkreis Kronach (Wohnortzuweisung)

Entscheidend für das Verbleiben der Migranten in der Region ist neben der gesellschaftlichen Akzeptanz, die Integration in den hiesigen Arbeitsmarkt. Die Aufnahme einer regulär bezahlten Tätigkeit, von deren Ertrag der Betreffende leben und womöglich seine Familie unterhalten kann, ist die wichtigste Voraussetzung von Integration. Am Arbeitsplatz entstehen die intensivsten Kontakte zu den Menschen aus der Region. Hier lernt man sich kennen und schätzen, macht positive Erfahrungen und baut Vorurteile ab.

Bayern hat 2017 von der Wohnortzuweisung Gebrauch gemacht. Jeder Flüchtling soll demnach für drei Jahre dort leben, wo sein Asylverfahren abgeschlossen wurde. Die Regierung von Oberfranken setzt diese Regelung mittlerweile flächendeckend um. Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Unterstützung bei der Wohnungssuche. Nur wenn der Migrant überzeugt ist, dass er im Landkreis eine Perspektive erhält, nimmt er vom Umzug in die großen Städte Abstand. Das mittlerweile in Kraft getretene Integrationsgesetz und die Regelungen zur Wohnsitzzuweisung in Bayern flankieren unsere Bemühungen.

Integration von Flüchtlingen

Zahlreiche Arbeitgeber im Landkreis Kronach haben ihre grundsätzliche Bereitschaft signalisiert geeignete anerkannte Flüchtlinge als Auszubildende oder Arbeitnehmer einzustellen.

Hier möchte das Jobcenter Landkreis Kronach auch 2020 ansetzen und mit schnellen und möglichst passgenauen Angeboten Hilfestellung bieten.

Durch unsere **bewerberorientierte und assistierte Vermittlung** möchten wir zwei wichtige Bereiche abdecken:

➤ **die Stellenakquise in den Betrieben**

Wichtigste Aufgabe ist es für die Arbeitgeber im Landkreis ein kompetenter Ansprechpartner in Bezug auf Flüchtlingsfragen zu sein. Unsere bewerberorientierte Vermittlerin bietet Unterstützung bei Fragen zum Arbeitsmarkt, zu Projekten, der Vermittlung und Qualifizierung von Flüchtlingen sowie zu rechtlichen Aspekten an. Sie weiß, welche Kunden wann und wo zur Verfügung stehen.

Zum Aufgabenbereich soll auch die Beratung von Kunden mit Flüchtlingsstatus im Hinblick auf eine mögliche Arbeitsmarktintegration gehören. Ziel wäre es, durch eine gezielte Akquise den richtigen Kunden auf die freie Stelle zu bringen.

Wir begleiten den Übergang vom Sprachkurs in eine Arbeitsstelle/Ausbildungsplatz.

Gut vernetzt mit verschiedenen Partnern vor Ort werden die Möglichkeiten für die Arbeit mit Flüchtlingen gebündelt.

➤ **assistierte Vermittlung**

Der Landkreis Kronach ist ein Flächenlandkreis. Die Asylbewerber und anerkannten Flüchtlinge sind auf alle Gemeinden des Landkreises verteilt. Allerdings ist die Mobilität – mangels Führerschein - stark eingeschränkt. Verstärkt wird dies noch durch erhebliche Sprachdefizite. Ein erfolgversprechender Integrationsprozess kann nur durch eine assistierte Vermittlung erfolgen. Dies bedeutet unsere Vermittlerin begleitet den anerkannten Asylbewerber zum Vorstellungsgespräch, erläutert unsere Fördermöglichkeiten und steht jederzeit als Ansprechpartnerin für Fragen aller Art zur Verfügung.

Weitere operative Maßnahmen

- Enge Netzwerkarbeit mit den Akteuren vor Ort („runde Tische“).
- Kooperationsvereinbarung für ein abgestimmtes Verwaltungsverfahren für den Übergang SGB XII – SGB II (Schnittstellen verringern, lückenloser Übergang...).
- Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse anbieten.
- Erwerbsbeteiligung von weiblichen Flüchtlingen verbessern.

2020 möchten wir im Bereich „Flucht“ an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen. Uns ist aber bewußt, dass dies bei der verbliebenen Anzahl an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und unseren eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten schwierig wird..

Handlungsfeld 6:

Ergänzer stärker in den vermittlerischen Fokus nehmen

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hat festgestellt, dass Ergänzer relativ konstant und lange im Leistungsbezug verharren. Die Studie belegt zudem, dass höhere Bildungsabschlüsse, weniger Kinder und mehr erwerbsfähige Personen im Haushalt einer Bedarfsgemeinschaft den Ausstieg aus dem Leistungsbezug begünstigen. Demgegenüber sind mangelnde berufliche Qualifikationen sowie schwere gesundheitliche Einschränkungen Faktoren, die einen Ausstieg aus dem Leistungsbezug erschweren. Im Oktober 2019 waren von 1.075 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 251 erwerbstätig (23,3 %). Dies stellt eine durchaus relevante Zielgruppe dar.

Der Aufschwung am Arbeitsmarkt bietet Chancen, um sich neu zu orientieren. Wir unterstützen die Menschen, mehr aus ihrem Job zu machen und damit unabhängig von den Leistungen des Jobcenters ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Es ist nie zu spät, etwas zu wagen und sich zu verändern. Arbeit muss sich lohnen. Für gute Arbeit gibt es keinen Ersatz. Sie ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Hier werden wir auch 2020 wieder einen Schwerpunkt setzen. Erfreulich ist, dass auch 2019 der Anteil der eLB´s mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit um 9,9 % gesenkt werden konnte. Auch hier greifen unsere Maßnahmen.

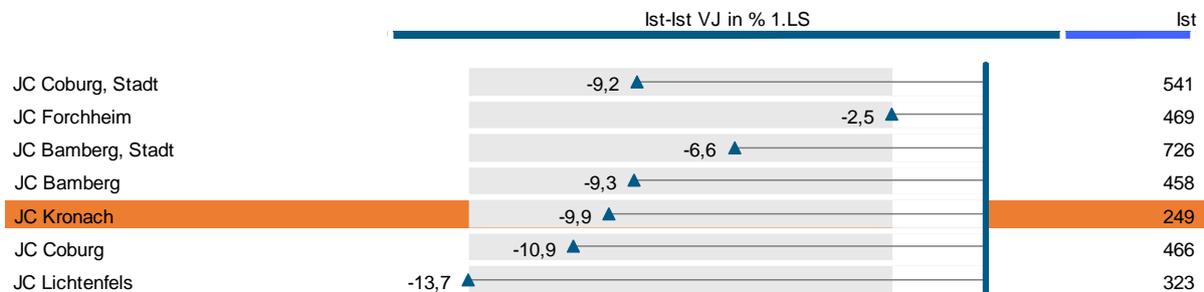
Region im Überblick

RII_40001 ELB mit zb Einkommen aus Erwerbstätigkeit

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



In Vollzeitbeschäftigung sind 60 Kunden tätig. Erfreulich ist der Rückgang bei der sozialversicherungsfreien Beschäftigung auf nunmehr 76. Hier greift unser Ansatz „Raus aus dem Minijob“. Vor sechs Jahren hatten wir noch mehr als 220 Minijobber. Das Jobcenter Landkreis Kronach wird die bewährte Strategie fortsetzen und den Fokus auf den Ausstieg aus dem Minijob legen.

Verfolgt wird 2020 weiterhin folgende Strategie zur Verringerung bzw. Beendigung des Leistungsbezuges ggfs. auch unter Einbeziehung der gesamten Bedarfsgemeinschaft:

- Prüfung der Möglichkeiten zur Ausweitung der Arbeitszeiten
- Förderung der Aufstiegsmobilität z.B. Qualifizierung von Ungelernten zu Fachkräften oder Teilqualifizierungen
- Prüfung der Möglichkeit zur Erhöhung des Stundenlohnes – Beachtung Mindestlohn
- Im Bedarfsfall Zuweisung in eine Arbeitsgelegenheit

Ziel ist es, atypische bzw. prekäre Arbeitsverhältnisse zu beenden. Als prekär werden ungeschützte und unsichere Beschäftigungsverhältnisse und ständig wiederkehrende Arbeitslosigkeit beschrieben. Sie sind gekennzeichnet durch:

- nicht existenzsicherndes Einkommen
- Beschäftigungsrisiken (u. a. fehlende Arbeitsplatzsicherheit)
- fehlende (kurz- und langfristige) soziale Sicherung
- geringe Chancen/Aussichten auf ein existenzsicherndes Beschäftigungsverhältnis.

Handlungsfeld 7:

Wiedereinstieg älterer Arbeitsuchender fördern, speziell Hilfesuchende über 55 Jahre

Auch Ältere haben Anspruch auf Teilnahme und Teilhabe am Arbeitsleben. Und die Erfahrungen und Kompetenzen älterer Arbeitnehmer werden benötigt, um auch in Zukunft in Deutschland erfolgreich wirtschaften zu können. Stärker als bisher muss das Alter als produktive Lebensphase anerkannt werden. Es liegt im Interesse der Unternehmen, die Beschäftigungsfähigkeit älterer Menschen zu erhalten, um mit älter werdenden Belegschaften im Wettbewerb zu bestehen.

Das Jobcenter Landkreis Kronach möchte deshalb folgende Zielsetzungen erreichen:

- Wir wollen die Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer weiter erhöhen.
- Wir wollen das oft zu frühe Ausscheiden der 55-Jährigen und Älteren aus dem Berufsleben deutlich reduzieren und damit einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.
- Wir wollen eine bessere Wiedereingliederung älterer Arbeitsloser. Hierzu sollen flexibel gestaltete Eingliederungszuschüsse beitragen.

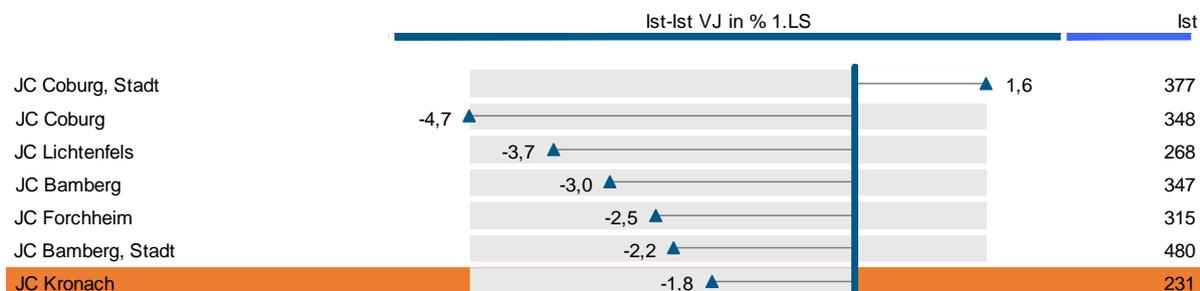
Region im Überblick

RII_70800 Bestand ELB Ü55

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



Die Zahlen der über 55-Jährigen im Leistungsbezug sind zwar immer noch rückläufig (-1,8 %), aber der tatsächliche Bestand ist mit 231 sehr hoch. Wir werden die Personengruppe auch 2020 in den Fokus nehmen und versuchen hier einen Schwerpunkt zu setzen:

- Beschäftigungschancen für Ältere erschließen

Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung nimmt fortwährend zu. Aktuell ist ca. ein Drittel (32 %) der Leistungsberechtigten im Jobcenter Landkreis Kronach älter als 50 Jahre (354 Kunden). Die Spezifika dieses Personenkreises erfordern eigene Handlungsansätze. Ziel ist es möglichst viele Personen im Alter zwischen 50 und dem Renteneintrittsalter zu erreichen, sie zu aktivieren und ihre Hilfebedürftigkeit durch Eingliederung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung dauerhaft zu beenden.

Das Jobcenter Landkreis Kronach sieht es als eine wesentliche Aufgabe an, Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen eine würdige Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Dies ist 2020 allerdings nur sehr eingeschränkt möglich.

Alternativ bietet sich die Sicherstellung sozialer Teilhabe auch über eine Arbeitsgelegenheit an. Verbunden mit einem begleitenden Sozialcoaching kann hiermit eine Brücke in den regulären Arbeitsmarkt gebaut werden.

- Feststellung der Erwerbsfähigkeit bzw. Prüfung vorrangiger Ansprüche

Im Jobcenter Landkreis Kronach werden ca. 100 Personen betreut, die in ihrer Leistungsfähigkeit derart eingeschränkt sind, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt nicht mehr in Betracht kommt. Hier stellt sich die grundsätzliche Frage nach der Erwerbsfähigkeit bzw. die Prüfung vorrangiger Ansprüche.

Dabei geht es dem Jobcenter Landkreis Kronach nicht um die Eröffnung von „Verschiebebahnhöfen“, sondern vielmehr darum, den betroffenen Kunden die passgenaue Hilfe zukommen zu lassen. Hierauf hat der Kunde grundsätzlich einen Rechtsanspruch. Ziel ist es, das Verfahren zur Feststellung der Erwerbsfähigkeit konsequent zu nutzen und die Mitarbeiter zum rechtssicheren Umgang mit Fragen der Erwerbsfähigkeit zu befähigen.

Handlungsfeld 8:

Integrationschancen für Alleinlebende bzw. Single-BG´s verbessern

59,4 % unserer Bedarfsgemeinschaften im Jobcenter Landkreis Kronach sind sogenannte Single-BG's (483), die dem Grunde nach identisch sind mit BG's mit einer Person. Tendenz leicht sinkend.

Auffallend ist, dass viele Kunden aus Single-BG's im sozialversicherungsfreien Bereich erwerbstätig sind. Hier gilt es 2019 anzusetzen (vgl. Handlungsfeld 6).

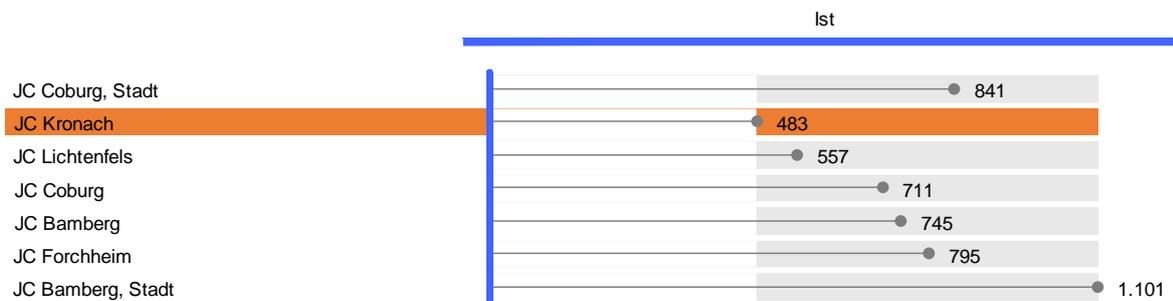
Region im Überblick

ST70201 Anzahl Bedarfsgemeinschaften (SGB II nur gE) - Single **

Monatswerte

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



** Timelag 3 Monate

Konkret planen wir:

➤ Intensive Vermittlungstätigkeit

Für den Personenkreis wird durch unsere Arbeitsvermittlung eine intensive Betreuung nach dem Grundsatz des Förderns und Forderns sichergestellt. Eine hohe Kontaktdichte sowie konsequentes Handeln in der Vermittlungstätigkeit werden gewährleistet. Die Integrationsarbeit richtet sich dabei an den Stärken und Potentialen eines jeden Einzelnen aus. Durch die Qualifizierung unserer Vermittlungsfachkräfte zum zertifizierten Fallmanager erhoffen wir uns in der täglichen Arbeit eine nachhaltige Verbesserung.

➤ Intensive Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice

Unser Arbeitgeberservice wird eng in die Vermittlungstätigkeit mit eingebunden. Der Fokus kann auch auf überregionale Vermittlungsangebote gelegt werden.

Handlungsfeld 9:

Interne Potentiale zur Verbesserung der Ergebnisse nutzen

„Wir arbeiten kompetent, gemeinsam und mit Leidenschaft an der besten Dienstleistung für unsere Kunden“

Wir wollen

- die individuelle Beratung, Vermittlung und Qualifizierung sowie die
- zuverlässige Sicherung zum Lebensunterhalt stärken,
- den sozialen Zusammenhalt fördern und die Teilhabechancen verbessern,
- gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gestalten,
- die Digitalisierungschancen nutzen.

Wir haben in den letzten Jahren viele Veränderungen an unseren Strukturen im Jobcenter vorgenommen und arbeiten aktuell an der Weiterentwicklung.

Prozesse:

Die Prozesse und Abläufe im Jobcenter sollen einfacher und transparenter organisiert, Informationsverluste reduziert und Schnittstellen vermieden bzw. verbessert werden. Die Steigerung der Kundenzufriedenheit und der Prozessqualität ist 2020 ein erstrebenswertes Ziel.

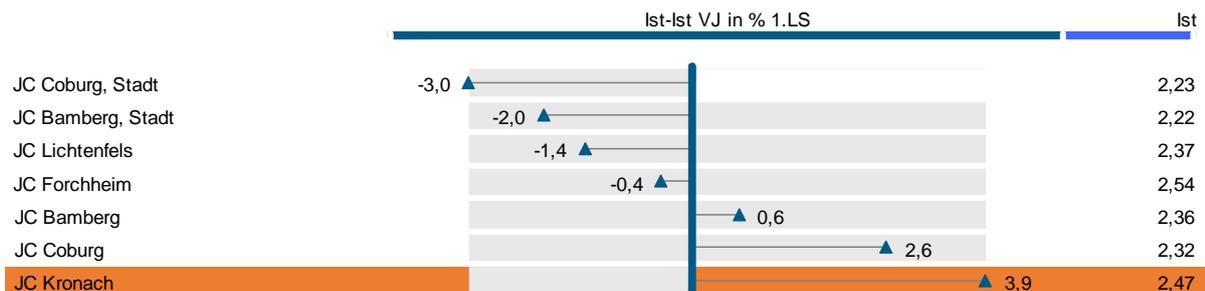
Region im Überblick

K_II015 Index aus Kundenzufriedenheit in Noten ^{**}

Gleitende Jahreswerte Jan 2019..Dez 2019

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019

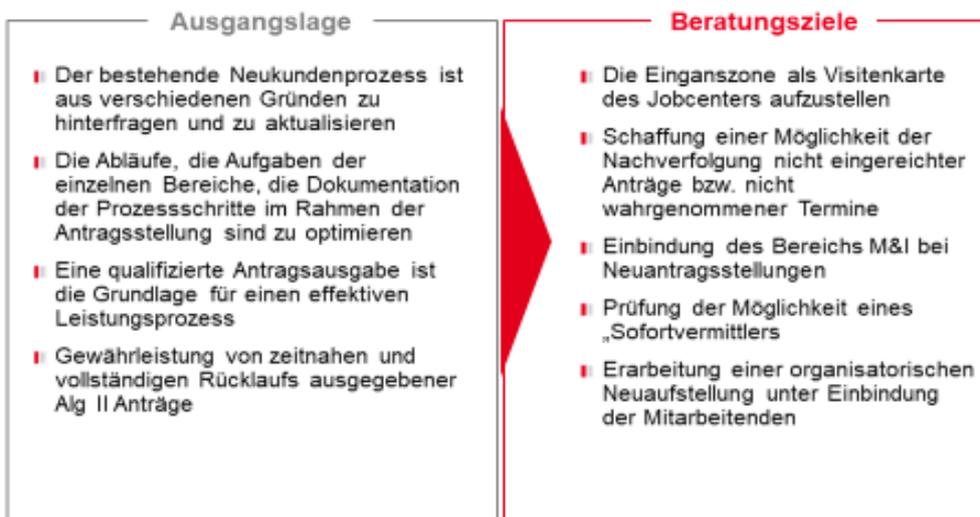


^{**} Ist (G.J.W) beinhaltet die Werte des 2. Hj. 2019

Im Vergleich zum Vorjahr (2,34) ist 2019 eine spürbare Verschlechterung feststellbar. Insbesondere bei den Themen „Fachliche Beratung durch die Mitarbeiter“ (-10,3 %) und „Rahmenbedingungen“ (-6,8 %) haben sich die Umfrageergebnisse erheblich verschlechtert. Hier müssen wir 2020 ansetzen um die Zufriedenheit bei den Kunden wieder zu verbessern.

Mit der Internen Beratung wurde Kontakt aufgenommen und mögliche Verbesserungen vorbesprochen:

Unser Verständnis Ihres Anliegens auf Grund der Vorab-Informationen Ihrerseits



Ob sich dies umsetzen lässt, hängt von der Entwicklung unserer Finanzen 2020 ab.

Eine Verbesserung ist bei der Prozessqualität eingetreten. Durch einige organisatorische Veränderungen im Eingangsbereich und dem Ziel einer pünktlichen und rechtmäßigen Leistungserbringung ist uns 2018 ein deutlicher Schritt nach vorne gelungen. Im vergangenen Jahr konnten wir das sehr gute Ergebnis nochmals steigern.

Mit einem Jahresfortschrittswert von 114,0 erreichen wir das Topergebnis der Jobcenter in unserem Agenturbezirk. Eine Qualitätsverbesserung ist in vielen Bereichen feststellbar. Wir sind hier auf dem richtigen Weg.

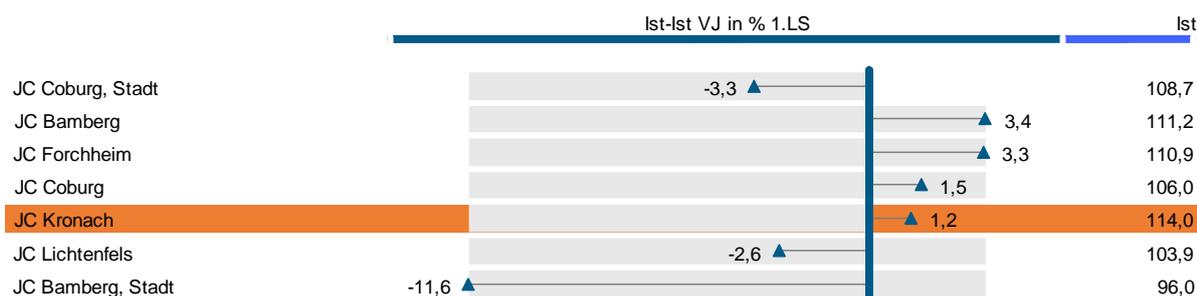
Region im Überblick

2_Q200 Index aus Prozessqualität in %

Jahresfortschrittswerte Jan 2019..Dez 2019

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



Aufsuchendes Coaching

2019 wurden verschiedene Zielgruppen durch unsere persönlichen Ansprechpartner mit Fallmanagementaufgaben im Rahmen eines Coachingprojektes individuell betreut. Ziel ist der Abbau von Vermittlungshemmnissen, die Entwicklung sozialer und beruflicher Kompetenzen und die Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Diese erfolgreiche Maßnahme wollen wir auch 2020 weiterführen.

Durch die Schulung der Vermittlungsfachkräfte zu Fallmanagern hat das Jobcenter Landkreis Kronach Erfahrung im Umgang mit Netzwerkarbeit gesammelt. Es bedarf der Unterstützung der Netzwerkpartner (Wohnungslosenhilfe, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Familien- und Schwangerschaftsberatung, Jugendgerichtshilfe, psychosoziale Beratungsstellen, sozialpsychiatrischer Dienst und Psychiatrie), um die Zielgruppen möglichst umfassend zu erreichen und die Arbeit an der Überwindung der gravierenden individuellen Entwicklungshindernisse sowie die Realisierung von Anschlussperspektiven zu ermöglichen.

Zielgruppen sind:

- ❖ Menschen, die sich zurückgezogen haben und die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter/Fallmanagement aus den unterschiedlichsten Gründen verweigern (z. B. wiederholte Meldeversäumnisse, dauerhaft sanktionierte Kunden)
- ❖ Menschen, die in prekären Wohnsituationen leben und die von Wohnungslosigkeit bedroht sind.

Die Gründe für eine schwierige Zusammenarbeit und mangelhafte Termintreue der Kunden liegen oft im familiären Umfeld oder in der Wohnsituation. Die schleppende Zusammenarbeit führt zur Verzögerung bei der Integrationsarbeit oder zu Langzeitleistungsbezug oder gar zur Verhärtung von Langzeitleistungsbezug für die gesamte Bedarfsgemeinschaft.

Das Jobcenter Landkreis Kronach will hier deutliche Präsenz zeigen und den Kunden durch ein individuelles aufsuchendes Coaching die Möglichkeit bieten, den Kontakt zum Jobcenter zu halten oder wiederherzustellen. Wenn unsere Kunden nicht zu uns kommen, kommen wir zu ihnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Die guten Erfahrungen der Einbindung der Mitarbeiter bei den Arbeitskreisen (Neuorganisation, Personalentwicklungs- und Qualifizierungskonzept, Finanzplanung, Erstellung Leitbild und Homepage, Arbeitszeitregelung...), der Prozessoptimierung und der monatlichen Budgetplanung wird auch 2020 fortgeführt.

Die Bearbeitungsrückstände (speziell im Leistungsbereich) konnten 2019 deutlich abgebaut werden. Zum Jahresende waren 192 Vorgänge noch nicht bearbeitet.

Um eine gute Beratungs- und Dienstleistungsqualität für unsere Kunden anbieten zu können, wollen wir alle Personalprozesse dahingehend beleuchten, wie wir das operative Geschäft am besten unterstützen können.

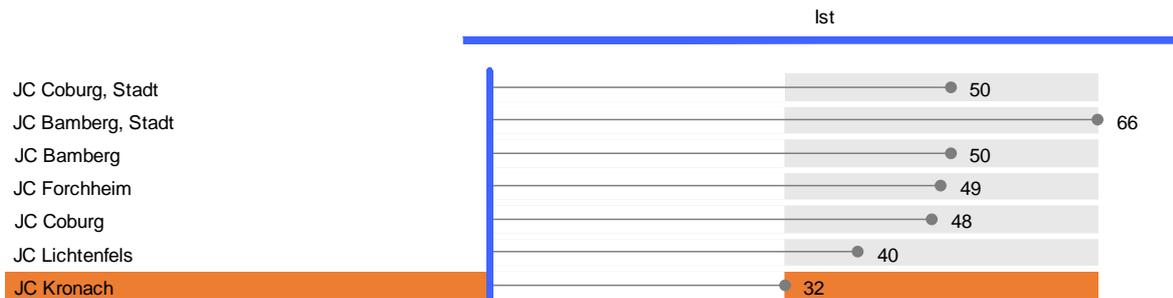
Region im Überblick

VII_15070 Zahl der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in der gE:

Jahresfortschrittswerte Jan 2019..Dez 2019

Jobcenter Kronach

Berichtsmonat Dezember 2019



Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Jahr 2019 stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt haben wir 2019 den Personalstand zum Vorjahr gehalten. Mit dem aktuellen Personalstand erreichen wir die Grenze des Machbaren. Weniger geht nicht mehr. Erfreulich ist, dass wir 2019 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein unbefristetes Arbeitsverhältnis anbieten konnten. Damit erhalten sie mehr Sicherheit und berufliche Perspektiven. Im Gegenzug erwarten wir eine deutliche Steigerung der Motivation und mehr Identifikation der Mitarbeiter mit dem Jobcenter.

Die Qualifizierung der Mitarbeiter in allen Fachbereichen steht auch 2020 wieder im Fokus des Jobcenters.

Geplant sind neben den üblichen fachlichen Einarbeitungs- und Anpassungsfortbildungen:

- Weitere Qualifizierungen und Supervision unserer Fallmanager über die Deutsche Akademie für Fallmanagement
- Fortführung der Leistungsberatung SGB II für den Eingangsbereich und die Leistungsabteilung
- Personalentwicklungsmaßnahmen (wenn möglich, auch für kommunale Mitarbeiter)

Weiterentwicklung der Führung

Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren verändert. Der einstige Arbeitgebermarkt hat sich zum Arbeitnehmermarkt gewandelt. Es geht nicht mehr um Vermittlungsprozesse für viele, sondern um den einzelnen Kunden. Wir müssen die individuelle Situation und das familiäre Umfeld des Kunden berücksichtigen. Wir müssen unsere Beratungs- und Vermittlungsleistungen vor allem qualitativ verbessern, um unsere Kunden zu erreichen.

Weiter müssen wir die Partizipation der Mitarbeiter voranbringen. Sie müssen mehr Einfluss auf die Entscheidungen im Jobcenter nehmen und sich aktiv an den Themen beteiligen, die ihre Arbeit betreffen. Nur so können wir die notwendigen Veränderungen umsetzen und „leben“. Hier möchten wir 2020 einen deutlichen Schritt nach vorne machen.

4. Ressourcen

Die Umsetzung der Strategien kann nur mit auskömmlichen finanziellen Mitteln und mit motivierten Mitarbeitern erreicht werden. Die Zahl der Mitarbeiter und ihre Arbeitsbelastung in den Fachteams ist ein entscheidender Faktor, der bei der Wirkungsplanung stärker mit einzubeziehen ist.

4.1 Personalressourcen

Vollzeitäquivalente (Stand: 01.01.2020)	BA	Kommune	Gesamt
Leistung	5,3	6,1	11,4
Markt und Integration	10,1	2,0	12,1
Weiteres Personal	3,8	2,5	6,3
	19,2	10,6	29,8

Anteil kommunale Mitarbeiter/innen	35,57
Anteil BA Mitarbeiter/innen	64,43

Die Betreuungsschlüssel für das Jobcenter Landkreis Kronach stellen sich auf der Grundlage des Berichtsmonats September 2019 wie folgt dar:

Leistung (Ø 892)	1 : 72
Markt & Integration (Ø 1.105)	1 : 96
Weiteres Personal	21,4 %

Langzeitarbeitslose Menschen brauchen mehr Unterstützung und bessere sowie individuell auf sie zugeschnittene Angebote.

Insbesondere Menschen mit vielen Vermittlungshemmnissen, die über keinen Schul- und Ausbildungsabschluss verfügen und Menschen, die seit Jahren keine oder nur unregelmäßig eine Erwerbsarbeit ausgeübt haben, benötigen eine intensivere Betreuung. Für uns ist entscheidend, dass die Stärken und Schwächen der Menschen besser in den Blick genommen werden. Das erfordert einen angemessenen Betreuungsschlüssel sowie eine bessere Kooperation und Vernetzung mit anderen Leistungsträgern und Beratungsstellen.

Wenn wir unsere Ziele erreichen wollen und weiterhin erfolgreich hilfebedürftige Menschen bei der Sicherung eines menschenwürdigen Lebens unterstützen wollen, ist ein weiterer Personalabbau nicht mehr machbar.

Hier ist auch zu berücksichtigen, dass wir aktuell schon die wenigsten Mitarbeiter im Agenturbezirk haben.

4.2 Budget

Die vergangenen sechs Jahre sind durch einen stetigen Rückgang der Zahl der Bedarfsgemeinschaften geprägt worden. Dieser Rückgang ist grundsätzlich sehr erfreulich, heißt es doch, dass weniger Menschen von SGB II-Leistungen abhängig sind. Allerdings hat der Bund demzufolge die Mittel für Eingliederungsleistungen sowie für die Verwaltungskosten immer weiter zurückgefahren.

Mittelzuteilungen 2020 auf einen Blick:

	2017	2018	2019	2020
Verwaltungshaushalt	1.590.390 €	1.531.015 €	1.675.654 €	1.584.777 €
Eingliederungstitel	1.059.361 €	985.560 €	1.200.840 €	1.184.200 €
Insgesamt	2.649.751 €	2.516.575 €	2.876.498 €	2.768.977 €
Umschichtung EGT Verwaltungshaushalt	390.000 €	509.000 €	291.000 €	466.000 €
Entwicklung Verwaltungshaushalt	2.375.673 €	2.406.349 €	2.324.989 €	2.415.829 €
Anteil Umschichtungs- betrag	36,81 %	51,64 %	24,23 %	39,35 %

Durch die reduzierte Mittelzuweisung und die Steigerung der Kosten im laufenden Betrieb (Gehaltserhöhungen, Nebenkosten, Dienstleistungen...) ist eine deutliche Erhöhung des Umschichtungsbetrages von 291.000 € (2019) auf nunmehr 466.000 € eingetreten. Der Umschichtungsbetrag erreicht nun fast 40 % des Eingliederungstitels und schränkt unsere Handlungsfähigkeit massiv ein.

Der Etat des Jobcenters Landkreis Kronach ist seit zehn Jahren, sowohl bei den Eingliederungsleistungen als auch im Verwaltungshaushalt, zu niedrig gewesen. Wenn man etwas für den Zusammenhalt der Gesellschaft und gegen Langzeitarbeitslosigkeit bzw. Ausgrenzung tun will, **dann brauchen wir mehr Geld**. Mit dem, was wir jetzt haben, können wir unsere Vorhaben nicht umsetzen.

Bisher werden die Mittel zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen gleichmäßig nach Anzahl der Bedarfsgemeinschaften an die Jobcenter verteilt. Dies ist nicht zielführend und konterkariert alle Ansätze von „kontinuierlicher Verbesserung“ und einer ergebnisorientierten Zielsteuerung. Ein Teil der Haushaltsmittel muss zukünftig nach Wirkung verteilt werden. Wenn also die Zahl der Bedarfsgemeinschaften und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten kontinuierlich sinkt, soll das honoriert und nicht bestraft werden.

4.2.1 Verwaltungskostenbudget

Im Verwaltungshaushalt stehen 2020 exakt **90.877 €** weniger als im Vorjahr zur Verfügung. Hinzu kommt eine Lohnsteigerung von 1,5 % (35.000 €), die Rückkehr einiger Mitarbeiterinnen aus der Elternzeit (ca.30.000 €) und die allgemeine Teuerung. Der Ausgleich im Verwaltungshaushalt ist deshalb nur über eine deutliche Erhöhung des Umschichtungsbetrages möglich. Das Jobcenter Landkreis Kronach hatte 2019 schon die geringsten Zuteilungen für den Verwaltungshaushalt (1.675.654 €). Dies hat dazu geführt, dass wir uns seit einigen Jahren in den Bereichen Personal, Qualifizierung, Dienstleistungen und Sachkosten deutlich einschränken mussten. 2020 wird sich dies fortsetzen. Wir haben mit -5,4 % den höchsten Rückgang aller oberfränkischen Jobcenter. Mit 90.877 € auch die höchste Reduzierung in der Summe.

Das Jobcenter Lichtenfels erhält 373.000 € und das Jobcenter Kulmbach 714.000 € mehr Haushaltsmittel für die Verwaltungskosten. Dies erschwert die tägliche Arbeit und eine realistische Zielerreichung erheblich. Für alle Jobcenter in Bayern sollte gelten, nur mit einer ausreichenden Personal- und Finanzausstattung kann eine gute Beratungs- und Dienstleistungsqualität gegenüber den uns anvertrauten Menschen erbracht werden.

Schätzwerte BMAS Verwaltungsbudget (VwB) 2020

Stand 17.10.2019

Träger Spalte 1	AA / Jobcenter Spalte 2	Schätzwert VwB 2020 Spalte 3	Veränderung zu 2019		
			VwB 2019 Spalte 4	Differenz abs. Spalte 5	Differenz in% Spalte 6 alte 7
723	AA Bayreuth-Hof	19.456.943	19.607.563	-150.620	-0,8 ■
723.02	Jobcenter Bayreuth, Stadt	4.132.187	4.054.196	77.991	1,9 ●
723.04	Jobcenter Bayreuth	2.190.482	2.211.404	-20.922	-0,9 ■
723.06	Jobcenter Kulmbach	2.298.633	2.372.415	-73.782	-3,1 ■
723.08	Jobcenter Hof, Stadt	4.493.225	4.544.379	-51.154	-1,1 ■
723.10	Jobcenter Hof	2.707.783	2.749.493	-41.710	-1,5 ■
723.12	Jobcenter Fichtelgebirge	3.634.633	3.675.676	-41.043	-1,1 ■
727	AA Bamberg-Coburg	17.519.347	17.673.085	-153.738	-0,9 ■
727.02	Jobcenter Coburg, Stadt	2.559.338	2.544.208	15.130	0,6 ●
727.04	Jobcenter Coburg	2.439.259	2.417.085	22.174	0,9 ●
727.06	Jobcenter Kronach	1.584.777	1.675.654	-90.877	-5,4 ■
727.08	Jobcenter Lichtenfels	1.957.742	1.985.425	-27.683	-1,4 ■
727.10	Jobcenter Bamberg, Stadt	3.714.819	3.677.909	36.910	1,0 ●
727.12	Jobcenter Bamberg	2.579.485	2.607.753	-28.268	-1,1 ■
727.14	Jobcenter Forchheim	2.683.927	2.765.051	-81.124	-2,9 ■

4.2.2 Eingliederungstitel

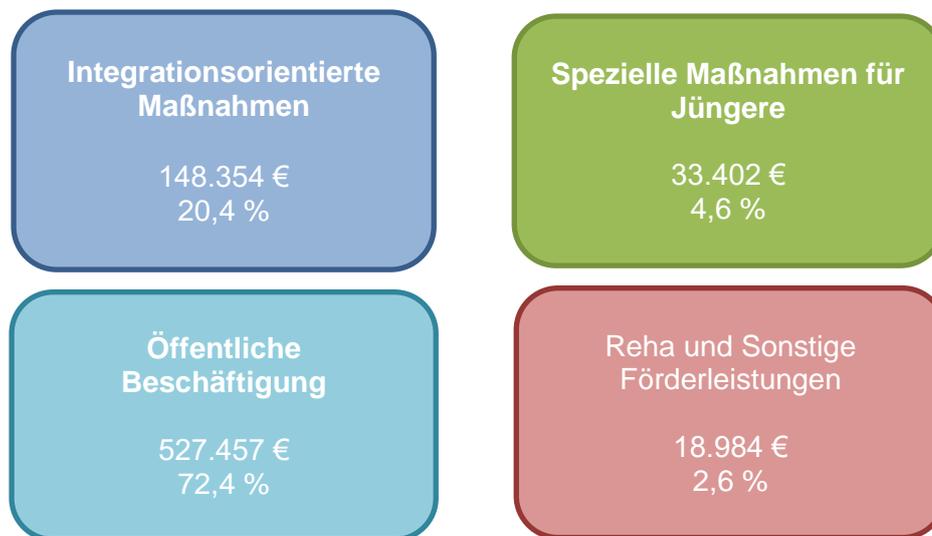
Für 2020 erhält das Jobcenter Landkreis Kronach voraussichtlich eine Zuteilung von 1.184.200 €. Dies sind -1,4 % bzw. 16.640 € weniger als im Vorjahr.

Zuteilung Eingliederung:	1.184.200 €
./. Verbindungen Vorjahre	503.498 €
./. Umschichtungsbetrag	466.000 €

Freie Haushaltsmittel 2020 214.702 €

2019 beliefen sich die frei verfügbaren Mittel auf 818.000 €. Für das Haushaltsjahr 2020 steht mit 214.702 € nur noch ein Bruchteil dessen zur Verfügung. Für eine geordnete Aufgabenerfüllung reicht dies nicht aus. Wir können nur bedingt unsere „Pflichtaufgaben“ abwickeln. Oberstes Ziel ist es auch 2020, dass Menschen aus der Grundsicherung wieder in Lohn und Brot kommen. Allerdings werden wir hier Abstriche machen müssen. Denn um jemanden **gut** auf eine Arbeit vorzubereiten, sind vorher meist Investitionen in dessen Qualifikation erforderlich. Und das kostet Geld, das wir nicht haben.

Die Haushaltsmittel für den EGT verteilen sich 2020 wie folgt:



Der Schwerpunkt wird 2020 wieder bei den Beschäftigung schaffenden Maßnahmen liegen. Speziell für die Eingliederung für Langzeitarbeitslose (§ 16 e SGB II) und die Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16 i SGB II) haben wir 430.000 € vorgesehen.

Die Förderung der beruflichen Weiterbildung und die Aktivierung treten – mangels entsprechender Haushaltsmittel - in den Hintergrund.

5. Steuerung über Ziele

Diese folgende Abbildung soll das Gesamtsystem aus Qualitätssicherung, Ziele und Schwerpunkte nochmals im Zusammenspiel visualisieren.



5.1 Interne Ziele des Jobcenters

Wegen der unzureichenden finanziellen Mittelzuteilungen wurde auf die Festlegung von internen Zielen 2020 verzichtet.

5.2 Ziele 2020

Primäres Ziel des Jobcenters Landkreis Kronach für 2020 bleibt die Vermeidung bzw. Beendigung der Hilfebedürftigkeit durch die nachhaltige, möglichst ungeforderte Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Vor dem Hintergrund, sowohl die Bundesmittel als auch die kommunalen Mittel wirtschaftlich und wirksam einzusetzen, vereinbaren wir mit dem jeweiligen Träger folgende Zielwerte für 2020:

	Zielwerte 2020
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit (gesamt) (Integrationsquote)	Rückgang der Integrationsquote um - 5,6 %, IQ = 30,7 %
Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug (Veränderung des Bestandes der Langzeitleistungsbezieher)	Rückgang des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern um - 2,9 % auf 621 LZB
<u>Lokales Ziel:</u> Verringerung der Summe der Kosten der Unterkunft	Erreichung des 2019er Ergebnis +/- 0

Die Verringerung der Hilfebedürftigkeit ist aus Sicht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Steuerung SGB II ein wichtiges Ziel der Grundsicherung. Dieses Ziel wird gesteuert, indem die Kennzahl „Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt“ in ihrem Verlauf im Rahmen eines Monitorings beobachtet und gegebenenfalls mit der prognostizierten Entwicklung verglichen wird. Auf die Vereinbarung quantifizierter Zielwerte wird verzichtet. Im Fokus steht die Entwicklung zum IST des Vorjahres.

6. Kommunale Leistungen für Bildung und Teilhabe

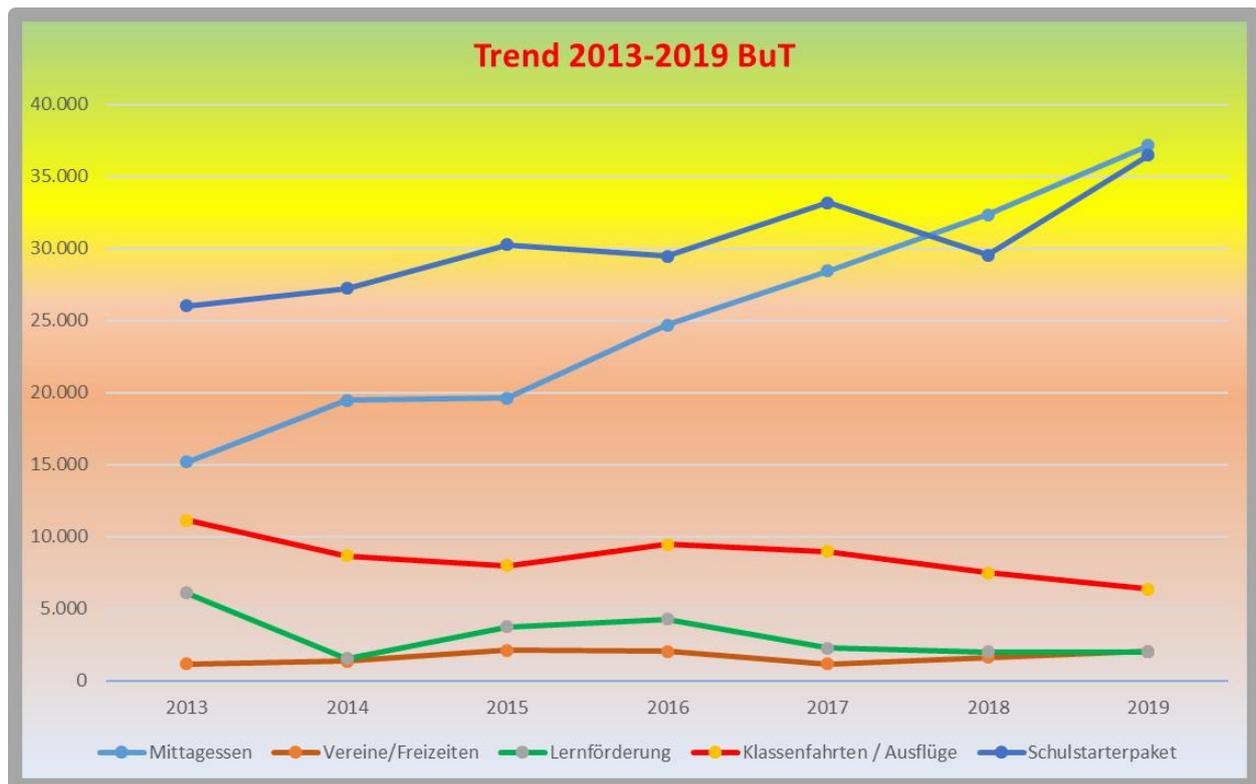
Die kommunalen Leistungen für Bildung und Teilhabe richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Kurzfristig und unmittelbar dienen sie nicht der Integration in den Arbeitsmarkt.

Mittel- und langfristig sollen auch diese Leistungen dazu beitragen, dass sich die Chancen der jungen Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf verbessern.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die ergänzenden Lernförderangebote („Nachhilfe“). Erst durch diese Leistungen wird bei anspruchsberechtigten Schülern das Erreichen des Klassenziels und damit letztlich Schulabschlüsse und ein besserer Übergang von der Schule in den Beruf ermöglicht.

Zum 1. August 2019 sind Änderungen beim sogenannten „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BuT) in Kraft getreten. Das Schulstarter-Paket steigt von 100 auf 150 Euro und in den Folgejahren entsprechend des Anstiegs der Regelsätze. Die monatliche Teilhabe-Leistung steigt von zehn auf pauschal 15 Euro; damit können die Kinder und Jugendlichen beispielsweise den Beitrag für Musik- und Sportvereine leichter bezahlen. Die Eigenanteile der Eltern für das gemeinsame Mittagessen in Kindergarten und Schule sowie für die Schülerfahrkarte fallen komplett weg. Damit werden die Eltern finanziell entlastet. Darüber hinaus kann eine Lernförderung für eine Schülerin oder einen Schüler auch beansprucht werden, wenn diese gebraucht wird und nicht erst wenn es zu spät ist und die Versetzung unmittelbar gefährdet ist.

Ausgaben BuT	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Mittagessen	15183,23	19486,96	19632,70	24707,01	28466,14	32356,27	37174,97
Vereine/Freizeiten	1188,00	1363,00	2133,00	2055,00	1172,46	1623,00	2040,00
Lernförderung	6093,00	1547,50	3770,00	4291,50	2272,00	1998,00	2016,00
Klassenfahrten	11131,46	8693,26	8008,08	9469,74	8981,89	7515,90	6370,80
Schulstarterpaket	26039,74	27227,28	30259,81	29491,92	33177,81	29547,86	36480,39
Summen	59635,43	58318,00	63803,59	70015,17	74070,30	73041,03	84082,16



Unter Berücksichtigung der geplanten Änderungen wird eine Steigerung der Ausgaben für Bildungs- und Teilhabeleistungen im Jahre 2020 auf ca. 100.000 € erfolgen.

7. Kooperation und Netzwerke

Unsere Kernaufgabe ist, Menschen bei der Überwindung einer Notlage zu helfen, indem wir sie wieder in Arbeit integrieren. Um es überspitzt zu formulieren: Was wir nicht leisten können, ist alle Defizite der Welt zu beseitigen. Wir brauchen ein ganzheitliches Dienstleistungsverständnis, aber auch einen klaren fachlichen Fokus. **Und das ist nun mal die Erwerbsarbeit im ersten Arbeitsmarkt.** Natürlich verändert sich unsere Kundschaft und wir müssen auf viele Probleme im Lebenskontext eingehen. Aber ein Jobcenter ist keine Sozialagentur. Deshalb sind Kooperation und gute Netzwerke wichtig. Wir können nicht alle Themen bearbeiten, aber wir müssen wissen, welche Partner wir vor Ort ins Spiel bringen müssen und wer den Faden aufnehmen kann. Konkret arbeiten wir mit nachfolgenden Partnern:

7.1 Angebote nach §16a SGB II

Die fehlende bzw. nicht ausreichende Qualifikation unserer Kunden ist ein wesentliches Vermittlungshemmnis. Daneben gibt es aber noch weitere Problemlagen, die in der Person selbst oder im persönlichen Umfeld unserer Kunden liegen.

Hierzu zählen:

- fehlende Kinderbetreuung,
- häusliche Pflege von Angehörigen,
- psychosoziale Probleme,
- Schulden- und
- Suchtproblematiken,

die eine Arbeitsaufnahme hemmen. Effektive und nachhaltige Vermittlungsarbeit kann aber nur gelingen, wenn auch die persönliche, soziale und gesundheitliche Situation unserer Kunden stabil ist. Um hier individuelle Hilfe leisten zu können, benötigt das Jobcenter die professionelle Unterstützung durch Netzwerkpartner vor Ort.

Für die Beseitigung o.g. Vermittlungshemmnisse ist die Kommune nach § 16a SGB II zuständig. Organisatorisch erfolgt die Umsetzung der sogenannten kommunalen Eingliederungsleistungen mit den zuständigen Fachämtern des Landkreises Kronach bzw. mit beauftragten Dritten.

Leistungen	Erbracht von
Betreuung minderjähriger Kinder	Jugendamt
Häusliche Pflege	Amt für soziale Angelegenheiten
Schuldnerberatung	Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.
Suchtberatung	Diakonisches Werk Coburg e. V. Blaues Kreuz
Psychosoziale Betreuung	Sozialpsychiatrischer Dienst der Arbeiterwohlfahrt

Maßgebend für die operative Umsetzung ist, dass

- ausreichend Angebote kommunaler Eingliederungsleistungen für unsere Kunden vorhanden sind,
- diese Leistungen zeitnah und passgenau erbracht werden,
- die erbrachten Leistungen geeignet sind, die bestehenden Hemmnisse zu beseitigen bzw. abzubauen und

- die Kommunikation und Kooperation mit den jeweiligen Erbringern der Leistungen effizient und partnerschaftlich möglich ist.

Aus Sicht des Jobcenters werden die oben genannten qualitativen und quantitativen Anforderungen aktuell grundsätzlich erfüllt. Ein Bedarf wird bei der psychosozialen Betreuung ausgemacht.

7.2 Sonstige Netzwerke

Allein kann das Jobcenter Landkreis Kronach seinen Auftrag nicht erfüllen. Dazu bedarf es – wie auch in den Vorjahren – funktionierender lokaler Netzwerke und einer partnerschaftlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller lokalen und regionalen Akteure des Arbeitsmarkts. Diese lang erprobte Zusammenarbeit gilt es fortzusetzen und bedarfsgerecht weiter zu entwickeln, gerade auch mit Fokus auf die Arbeitgeberseite.

In Kronach hat die gute Zusammenarbeit in der Region mit den Trägern des Jobcenters und mit der Arbeitsagentur Bamberg-Coburg Tradition. Über den Beirat des Jobcenters Landkreis Kronach erfolgt eine weitere Vernetzung nicht nur mit den Akteuren des regionalen Arbeitsmarkts, sondern auch eine Einbeziehung der Kommunalpolitik.

Weitere Netzwerkpartner sind:

• Arbeitgeberservice (AGS) der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg

Auch 2019 werden die bisherige effektive Zusammenarbeit und der gemeinsame Marktauftritt mit dem Arbeitgeberservice der Agentur fortgeführt.

Das Jobcenter stellt einen Arbeitsvermittler, der vollständig in das Team des AGS integriert ist. Zwischen dem AGS und den Vermittlungsfachkräften des Jobcenters findet regelmäßig ein Informationsaustausch zur Optimierung der Integrationsbemühungen statt.

• Ausbildungsstellenvermittlung der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg

Die Vermittlung von Ausbildungsstellen für unsere jugendlichen Kunden wird von der Agentur für Arbeit wahrgenommen. Zwischen unseren Vermittlern und der Berufsberatung der Agentur erfolgt ein ständiger Informationsaustausch.

• Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Reha)

Die berufliche Reha umfasst alle Maßnahmen und Hilfen, die erforderlich sind, die dauerhafte Eingliederung behinderter Menschen in Arbeit, Beruf und Gesellschaft zu erreichen. Die Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben im SGB

II durch das Jobcenter in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg geleistet.

- **Frauenhaus Coburg**

Im Frauenhaus Coburg finden physisch oder psychisch misshandelte Frauen und deren Kinder Schutz und Unterkunft. Die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Jobcenter Coburg Stadt.

- **Caritas**

Die allgemeine soziale Beratungsstelle der Caritas ist ein Partner für die Überwindung von sozialen Schwierigkeiten. Für viele Kunden bieten sich hier Beschäftigungsmöglichkeiten im Sinne des §16 SGB II (AGH) an. Vielfältige Berührungspunkte gibt es auch im Bereich „Kleiderkammer und Sozialladen (Lädla)“.

- **Diakonisches Werk Kronach-Ludwigsstadt**

Zu den Einrichtungen und Beratungsstellen des Diakonischen Werkes besteht ein enger Kontakt. Unterstützung erhalten wir speziell von der Migrations- und Asylberatungsstelle, der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit, der Suppenküche und dem Gebrauchtwarenmarkt.

- **Weitere Partner**

Das Jobcenter Landkreis Kronach ist Partner beim „**Mehrgenerationenhaus**“, dem **Familienfreudigen Landkreis** und der **KoKi (Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz)**. Entsprechende Kontakte zu Schulen, Jugendamt und Berufsberatung wurden aufgenommen.

Weitere Partnerschaften bezugnehmend auf die **Chancengleichheit am Arbeitsmarkt** und die Integration von Frauen befinden sich im Aufbau. Hierzu zählen die Absprachen mit dem Muki-Treff im Hinblick auf außerplanmäßige Kinderbetreuung. Die Diakonie als Treffpunkt alleinerziehender Elternteile wie auch der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. zur begleitenden Unterstützung bei Frage- und Problemstellungen.

Im Bereich des **Fallmanagements** wurde das bisherige Netzwerk weiter ausgebaut. Ein Fallmanager vertritt das Jobcenter Kronach in der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und wird künftig an der Arbeitsgruppe Sozialpsychiatrie mitwirken. Zudem finden weiterhin regelmäßige Treffen der Fallmanager des Agenturbezirks Bamberg-Coburg und Suhl zum fachlichen Austausch statt, an denen auch immer wieder externe Netzwerkpartner teilnehmen. Mit dem sozialpsychiatrischen Dienst Kronach werden im Einzelfall Maßnahmen abgestimmt. 2018 haben die Vermittlungsfachkräfte die Qualifizierung zum zertifizierten Fallmanager nach DGCC abgeschlossen. 2019 fand eine Fortbildung mit der Deutschen Akademie für Fallma-

nagement statt. In einer 2-tägigen Schulung wurden Beratungsmodelle und Methoden im Umgang mit psychisch belasteten Menschen vorgestellt. In einem weiteren Workshop fand die externe Beratung und Begleitung der Umsetzung des beschäftigungsorientierten Fallmanagements im Jobcenter Landkreis Kronach statt.

8. Resümee

Die Weiterentwicklung des Jobcenters Landkreis Kronach, seiner Strategien und Ausrichtung wird auch in den kommenden Jahren ein entscheidender Erfolgsaspekt sein.

Es bedarf dafür einer Vielzahl neuer Ideen und Gedanken – neuer Ansätze um die Menschen dem Arbeitsmarkt wieder nahe zu bringen.

Die Mitarbeiter des Jobcenters Landkreis Kronach werden mit der Umsetzung des vorliegenden Arbeitsmarktprogramms ihren persönlichen Beitrag dafür leisten. Sie werden alles daran setzen, um auch 2020 im Landkreis Kronach mit einem auf die Bedarfe der Leistungsberechtigten und den Erfordernissen des regionalen Arbeitsmarkts abgestimmten Instrumentenmix einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Hilfebedürftigkeit der SGB II-Leistungsberechtigten und zu deren gesellschaftlicher Integration, insbesondere zur Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu leisten. Erschwert wird dies allerdings durch die Mittelkürzungen, die uns 2020 wieder unter einen hohen Finanzdruck setzen werden. Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Akteuren, die am Planungsprozess des Arbeitsmarktprogrammes 2020 beteiligt waren, ganz herzlich.

Kronach,



Cornelia Thron, Vorsitzende des örtlichen Beirats



Stefan Löffler, GF Jobcenter Landkreis Kronach



Jochen Wich-Herrlein, TL Markt und Integration

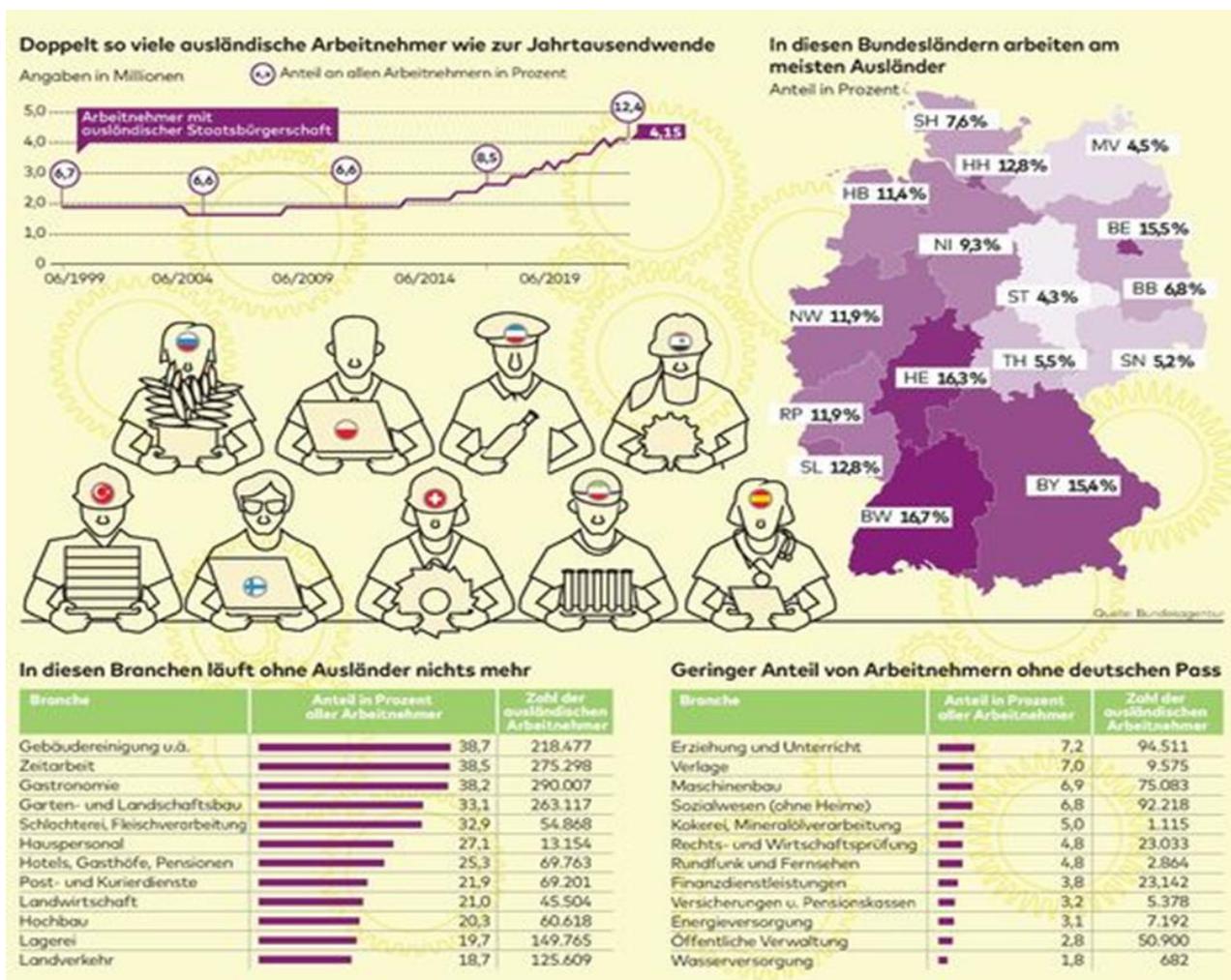


Claudia Wisnewski, Beauftragte für den Haushalt

Gez.

Nadine Heß, Beauftragte für Chancengleichheit

„Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.“



„Fachkräfte fehlen in Deutschland an allen Ecken und Enden - vom Klempner bis zum Altenpfleger. Zuwachs kann es nur aus einer Richtung geben.“

Deutschland braucht dringend Einwanderung aus dem Ausland, um klaffende Lücken auf dem Arbeitsmarkt zu schließen und die Sozialsysteme langfristig stabil zu halten.“
(Daniel Terzenbach, Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit)